



Zeiten entdecken 3

Erhältlich bei uns im Shop: <https://shop.schularena.com>

Zeiten entdecken 3

Inhalt & Kommentar



Zeiten entdecken – Teil 3

mit PowerPoint und eContent durch die Geschichte

Das Produkt bietet einen modernen und interaktiven Zugang zu den Themen des Geschichtsunterrichts der ersten Sekundarschulstufe.

Der dritte von drei Teilen behandelt die Bereiche «Zwanziger Jahre» bis und mit «Europäische Union». Folgende Themen werden abgedeckt:

- Zwanziger Jahre - Börsencrash
- Aufstieg der Diktaturen
- Zweiter Weltkrieg
- Holocaust
- Kalter Krieg
- Vietnamkrieg
- Balkankonflikt
- Terrorismus
- Nordkorea
- Politisches System Schweiz
- UNO
- Europäische Union

Jede der insgesamt 15 Einheiten besteht aus einer PowerPoint Präsentation, mithilfe derer eine gemeinsame Erarbeitung des Themas am Beamer oder Smartboard möglich ist. Gleichzeitig können die Schülerinnen und Schüler ein Arbeitsblatt ausfüllen, das verschiedene Aufgabentypen aufweist und auf die Präsentation abgestimmt ist. Darüber hinaus sind die Blöcke jeweils mit vielen Extras wie kompetenzorientierte Diskussionsanregungen, eContent-Möglichkeiten und kahoot.it-Quiz gespickt, womit die erarbeiteten Inhalte zusätzlich angewandt und vertieft werden können.

Mit diesem Produkt gestalten Sie Ihren Geschichtsunterricht abwechslungsreich, kompetenzorientiert und kompetent!

Die Präsentationen sind modern und ansprechend gestaltet. Sie ersetzen aber das erzählende Element der Lehrperson nicht. Als Geschichtslehrerin / -lehrer wird es für Sie aber kein Problem sein, Ihre SuS zu fesseln und die entsprechende Epoche zu entführen.

Im Kommentarbereich der PowerPoint finden Sie Hinweise, wie die SuS kompetenzorientiert integriert werden können.

Wie immer bei SchulArena.com können Sie die Präsentationen sowie auch die zugehörigen Arbeitsblätter frei Ihren Bedürfnissen anpassen. Alle Dateien stehen auch als veränderbare Version zur Verfügung.

Zeiten entdecken 3 - Geschichte mit PowerPoint und eContent

Inhalt:

19 – Zwanziger Jahre - Börsencrash

Beschrieb: Diese Einheit führt in die «Roaring Twenties» ein. Zuerst werden einige Merkmale der Epoche vorgestellt, dann werden die Veränderungen in der Kunst und Architektur aufgezeigt. Auch die politischen Verhältnisse, insbesondere jene der neuen Weimarer Republik, kommen zur Sprache. Ein ausführlicherer Teil wird der deutschen Hyperinflation gewidmet, bevor der amerikanische Börsencrash von 1929 und die daraus resultierenden Folgen thematisiert werden.

20 – Aufstieg der Diktaturen

Beschrieb: Diese Präsentation stellt die Machtübernahme der Faschisten in Italien und der Nationalsozialisten in Deutschland vor. Hitlers Werdegang sowie sein schleichender Aufbau einer Diktatur werden thematisiert. Verschiedene von ihm nach 1933 verabschiedete Gesetze kommen zur Sprache. Auch die Merkmale des nationalsozialistischen Deutschlands sowie die wachsende Judendiskriminierung werden behandelt.

Kompetenzen Lehrplan 21: RZG.6.3.a

21 – Der Zweite Weltkrieg I

Beschrieb: In diesem ersten Teil über den Zweiten Weltkrieg geht es um die ersten Kriegsjahre von 1939 bis 1942. Die Blitzkriege, der Westfeldzug, die Schlacht von Dünkirchen und der Luftkrieg um England werden präsentiert. Auch der Krieg in Afrika und schliesslich der deutsche Angriff auf die Sowjetunion werden besprochen. Abschliessend kommt der japanische Angriff auf Pearl Harbor zur Sprache und der darauffolgende Kriegseintritt der USA.

Kompetenzen Lehrplan 21: RZG.6.3.a

22 – Der Zweite Weltkrieg II

Beschrieb: Der zweite Teil über den Zweiten Weltkrieg setzt im Jahr 1942 ein und stellt als erstes die Schlacht um Stalingrad vor. Dann geht es weiter mit dem Sturz und der Befreiung Mussolinis, dem «D-Day» und dem anschliessenden Vormarsch der Alliierten gegen Deutschland. Auch Hitlers Vergeltungswaffen, das Stauffenberg-Attentat, die Bombardierung von Dresden, Hitlers Suizid, die beiden Atombombenabwürfe und schliesslich das Kriegsende kommen zur Sprache. Am Schluss folgt ein kurzer Exkurs darüber, wie die Schweiz den Zweiten Weltkrieg erlebt hat.

Kompetenzen Lehrplan 21: RZG.6.3.a

23 – Der Holocaust

Beschrieb: Dieses Kapitel erzählt die Geschichte der Judenverfolgungen während des Zweiten Weltkrieges. Die Ghettoisierung und die Massenerschiessungen werden zuerst angesprochen, danach die «radikaleren Lösungen» der Konzentrationslager. Der Fokus liegt hier auf Auschwitz, dessen Tötungsmaschinerie aus Aussortierung, Gaskammern, Zwangsarbeit und miserablen Lebensbedingungen näher betrachtet wird. Schliesslich wird auch auf die Todesmärsche, die Befreiung und die anschliessende juristische Aufarbeitung eingegangen. Zum Schluss wird die Erinnerungskultur des Holocaust thematisiert.

Kompetenzen Lehrplan 21: RZG.6.3.a

24 – Der Kalte Krieg I

Beschrieb: Dieser erste Teil über den Kalten Krieg startet nach dem Zweiten Weltkrieg mit der Einteilung Deutschlands in Besatzungszonen und der kommunistischen Expansion in Osteuropa. Der Marshall-Plan sowie die Unvereinbarkeit der Ziele der Westmächte mit denen der Sowjetunion werden besprochen. Auch die Luftbrücke, die Bildung der beiden deutschen Staaten, die NATO und der Warschauer Pakt werden präsentiert. Weiter kommen die Aufstände in der DDR und in Ungarn zur Sprache, die Fluchtbewegungen aus Ostdeutschland sowie der daraus resultierende Mauerbau. Zum Schluss werden der Besuch John F. Kennedys in Berlin und seine berühmte Rede erwähnt.

Kompetenzen Lehrplan 21: RZG.6.3.a

25 – Der Kalte Krieg II

Beschrieb: Die zweite Einheit über den Kalten Krieg behandelt zuerst eingängig die Kubakrise und den Prager Frühling. Danach wird auf verschiedene Ereignisse der 1960er-Jahre eingegangen: Der erste Mann im Weltraum, die Mondlandung, die Erfindung der Pille und die Bürgerrechtsbewegung in den USA. Auch Konflikte wie der Sechstagekrieg, die Unruhen in Nordirland oder der Terror der RAF werden vorgestellt. Die Präsentation wird mit dem Jom-Kippur-Krieg und der KSZE in Helsinki abgerundet.

Kompetenzen Lehrplan 21: RZG.6.3.a

26 – Der Vietnamkrieg

Beschrieb: Diese Präsentation stellt zunächst die Ursachen des Vietnamkrieges vor. Danach folgen die Tonkin-Resolution und die Operation Rolling Thunder. Auch die Strategien der beiden Seiten werden angesprochen: Die Napalmbomben und die chemischen Waffen der Amerikaner und die Guerillataktik des Vietcongs. Weiter werden die Tet-Offensive, die «Madman Theory» und das Kent-State-Massaker behandelt. Zum Schluss werden sowohl der Kriegsaustritt der USA und der Fall von Saigon präsentiert, als auch ein Fazit gezogen.

Kompetenzen Lehrplan 21: RZG.6.3.a

27 – Der Kalte Krieg III

Beschrieb: Der dritte und letzte Teil über den Kalten Krieg setzt anfangs der 1970er-Jahre ein und beschreibt verschiedene Krisen jener Zeit: Die Ölkrise, die «Watergate-Affäre», die Entführung der Lufthansa-Maschine «Landshut» sowie die Streikwelle in Polen. Auch verschiedene Krisenherde wie Angola, Iran, Irak und Afghanistan werden vorgestellt. Danach wird die Entspannung der 1980er-Jahre besprochen, bevor die Unabhängigkeitsbewegungen vieler osteuropäischer Staaten Ende des Jahrzehnts präsentiert werden. Auch der Mauerfall und die deutsche Wiedervereinigung kommen zur Sprache. Die Einheit endet mit der Vorstellung von Gorbatschows «Perestroika»-Politik, deren Scheitern und der Auflösung der Sowjetunion.

Kompetenzen Lehrplan 21: RZG.6.3.a

28 – Der Balkankonflikt

Beschrieb: Dieses Kapitel behandelt den Balkankonflikt der 1990er-Jahre, inklusive Vor- und Nachgeschichte. Eingesetzt wird nach dem Zweiten Weltkrieg mit der Machtübernahme Titos in Jugoslawien. Der eigentliche Balkankonflikt beginnt nach Titos Tod, als schliesslich der Ruf der einzelnen Regionen nach Autonomie stärker wird und einzelne Staaten ihre Unabhängigkeit erklären. Was folgen sind der 10-Tage-Krieg, Kroatienkrieg, Bosnienkrieg, Kosovo-Konflikt und Aufstand in Mazedonien. Abgerundet wird die Präsentation mit der Unabhängigkeitserklärung Kosovos im Jahre 2008, die bis heute nicht von allen Staaten anerkannt wird.

Kompetenzen Lehrplan 21: RZG.6.3.c

29 – Terrorismus im 21. Jahrhundert

Beschrieb: Die Präsentation berichtet über den Terrorismus im 21. Jahrhundert und stellt dessen Besonderheiten im Gegensatz zu früheren Formen des Terrorismus dar. Dann werden verschiedene Terrororganisationen, unter anderem der IS, die Al-Qaida oder die Taliban, vorgestellt. Darauf folgt eine Auflistung und Erklärung einiger gravierender Terroranschläge in Europa und den USA seit dem 11. September 2001.

Kompetenzen Lehrplan 21: RZG.6.3.c

30 – Nordkorea – Gestern und heute

Beschrieb: Das Kapitel behandelt die Geschichte Koreas ab dem Zweiten Weltkrieg. Zuerst wird der Koreakrieg thematisiert, gefolgt von den Herrschaften Kim Il-sungs und Kim Jong-ils. Danach wird auf die bisherige Regierungszeit Kim Jong-uns eingegangen, das Atomwaffenprogramm und die daraus resultierenden Konflikte mit dem Westen, insbesondere den USA. Auch der Fall Otto Warmbier wird vorgestellt. Schliesslich werden die Lebensbedingungen Nordkoreas besprochen, unter anderem unter Stichworten wie Menschenrechte, Informationsfreiheit, Gesundheit u.v.a.

Kompetenzen Lehrplan 21: RZG.8.2.

31 – Politisches System Schweiz

Beschrieb: Die Einheit stellt das politische System der Schweiz mit seinen Organen vor. Die politischen Grundrechte werden vorgestellt und der Unterschied zwischen Majorz- und Proporzwahlen wird erklärt, unter anderem mit der Bundesratswahl 2017 als Beispiel. Zum Schluss wird der Aufbau eines Wahlzettels diskutiert und verschiedene Aktionen wie streichen, kumulieren und panaschieren werden vorgeführt.

Kompetenzen Lehrplan 21: RZG.8.1.b, RZG.8.1.c

32 – Die UNO

Beschrieb: Hier werden zuerst Gründung, Ziele und Aufbau der UNO behandelt. Danach wird der Fokus auf den UNO-Sicherheitsrat – die wohl wichtigste UNO-Unterorganisation – verengt. Es werden Mitglieder und Funktion des Sicherheitsrates erklärt. Auch das Vetorecht der «ständigen Mitglieder», welches oft kritisiert wird, wird erläutert. Schliesslich werden ein paar erfolgreiche sowie einige in der Kritik stehende Einsätze der UNO vorgestellt.

Kompetenzen Lehrplan 21: RZG.8.3.a

33 – Die Europäische Union

Beschrieb: Hier werden unter anderem die Ziele, die Geschichte sowie die Mitgliedstaaten der EU vorgestellt. Danach folgt eine kurze Beschreibung der verschiedenen EU-Organen. Schliesslich werden einige Vor- und Nachteile der EU aufgezählt und kurz auf den Brexit eingegangen, bevor die Beziehung der Schweiz zur EU thematisiert wird. Dabei kommen vor allem die Bilateralen I und II sowie die Masseneinwanderungsinitiative von 2014 zur Sprache.

Kompetenzen Lehrplan 21: RZG.8.3.b, RZG.8.3.c

Anhang: Bildnachweise / Lizenzen

Die in diesem Unterrichtsmaterial-Dossier verwendeten Bilder stammen von folgenden Quellen:

- 20er Jahre, Adobe-Stock, Lizenziert für SchulArena.com GmbH, 83325758
- Soldaten, Adobe-Stock, Lizenziert für SchulArena.com GmbH, 34638956
- Arbeit macht frei, Quelle: Pixabay
- USA vs. Sowjetunion, Adobe-Stock, Lizenziert für SchulArena.com GmbH, 130238440
- 9/11 World Trade Center Attack Photos, [9/11 Photos](#), [Lizenztyp CC2](#)
- united nations flag, [sanjitbakshi](#), [Lizenztyp CC2](#)
- EU, Adobe-Stock, Lizenziert für SchulArena.com GmbH, 94576008
- Bern Bundeshaus, Adobe-Stock, Lizenziert für SchulArena.com GmbH, 169425343



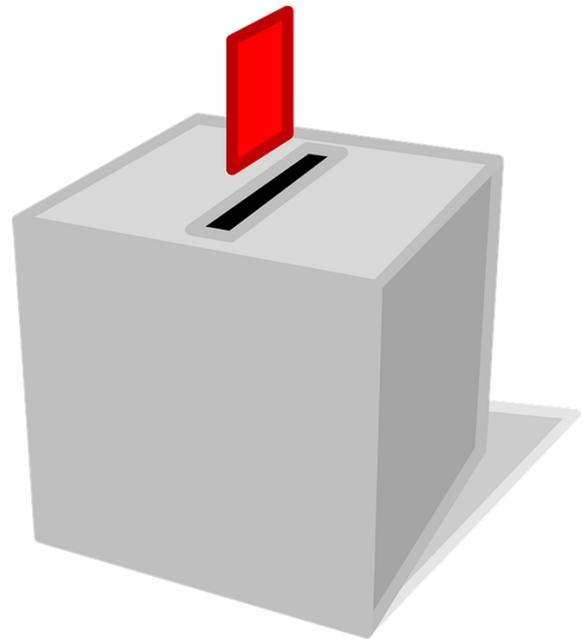
Bildquellen:

- Adobe-Stock, Lizenziert für SchulArena.com GmbH, 134587038

In den **westlichen Demokratien** gelten die üblichen politischen Grundrechte:

- Stimmrecht
- Aktives Wahlrecht
- Passives Wahlrecht

Politische Grundrechte



SchulArena.com

Ideen zur Umsetzung/Diskussion:

- Vor dem Einblenden des Textes fragen: Welche politischen Grundrechte haben die westlichen Demokratien? Kennt ihr Länder, in denen diese Grundrechte nicht existieren?

Arbeitsblatt: Seite 2

Bildquellen:

- Abstimmbox, Quelle: Pixabay, <https://pixabay.com/de/vectors/stimmzettel-box-abstimmung-wahl-32201/>

Bürgerinnen und Bürger können **Vorlagen** annehmen, ablehnen oder sich der Stimme enthalten.

Der **Mehrheitsbeschluss** ist für die Behörden bindend.



SchulArena.com

Stimmrecht

Arbeitsblatt: Seite 2

Bildquellen:

- Abstimmen, Quelle: Pixabay, https://pixabay.com/p-1294935/?no_redirect

Das aktive Wahlrecht beinhaltet das Recht der Bürger, ihre **Vertreter** frei wählen zu können.

Aktives

Wahlrecht



SchulArena.com

Arbeitsblatt: Seite 2

Bildquellen:

- Wahlzettel, Quelle: Pixabay, https://pixabay.com/p-536656/?no_redirect

Das passive Wahlrecht bedeutet, dass sich alle Bürgerinnen und Bürger für ein **politisches Amt** zur Verfügung stellen können.

Passives Wahlrecht



Ideen zur Umsetzung/Diskussion:

- Wer ist das auf dem Foto? Versuchen, alle Namen aufzuzählen.

ACHTUNG: Bei Ihren Vorbereitungen ist darauf zu achten, dass Sie hier in kommenden Jahren allf. ein neues Bild einsetzen müssen. Sie finden Bilder des Bundesrates auf www.admin.ch.

Arbeitsblatt: Seite 2

Bildquellen:

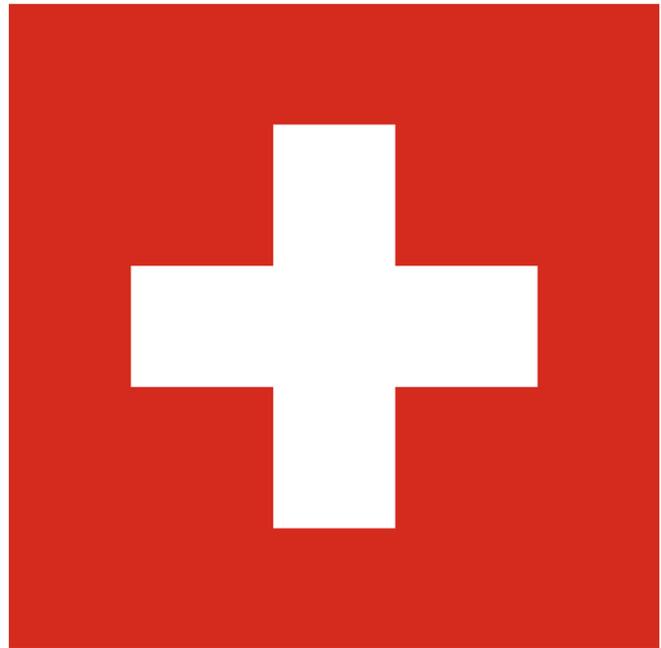
- Der Gesamtbundesrat 2020, Schweizer Regierung (https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Bundesratsfoto_2020.jpg), gemeinfrei

Die schweizerische **direkte Demokratie** gewährt ihren Bürgerinnen und Bürgern noch zwei weitere politische Mitspracherechte:

- Referendumsrecht
- Initiativrecht

Sonderfall

Schweiz



SchulArena.com

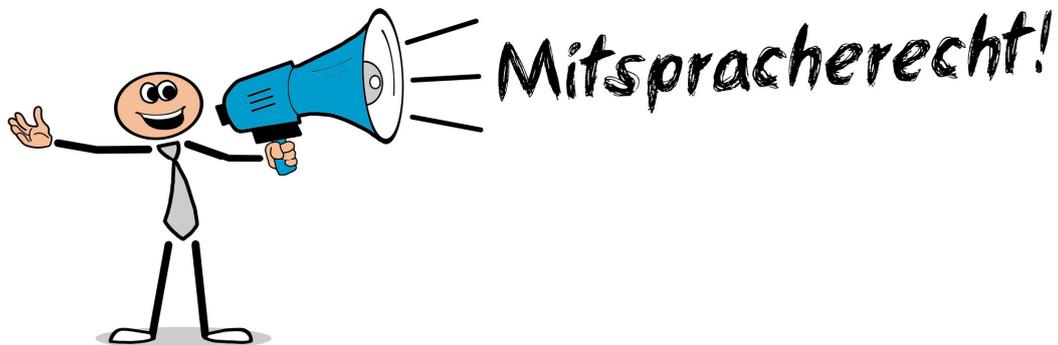
eContent:

Zu dieser Folie ist ein Zusatzinhalt verfügbar unter <https://www.schularena.com/geschichte/moderne/schweiz>
→ Video zu «Schweizer Bürgerrecht»

Arbeitsblatt: Seite 3

Bildquellen:

- Flag of Switzerland, Zscout 370
([https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Flag_of_Switzerland_\(Pantone\).svg](https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Flag_of_Switzerland_(Pantone).svg)), gemeinfrei



Referendums- recht

Bürgerinnen und Bürger können über ein vom Parlament beschlossenes Gesetz eine Volksabstimmung verlangen.

SchulArena.com

Arbeitsblatt: Seite 3

Bildquellen:

- Adobe-Stock, Lizenziert für SchulArena.com GmbH, 123890403



Referendum

kurz erklärt

Das Referendumskomitee hat eine Frist von **100 Tagen** und braucht **50'000 Unterschriften**.

Bei fristgerechter Einreichung der Unterschriften muss der Bundesrat eine **Volksabstimmung** ansetzen.

Das **Stimmvolk** entscheidet dann über den Erlass des Gesetzes.

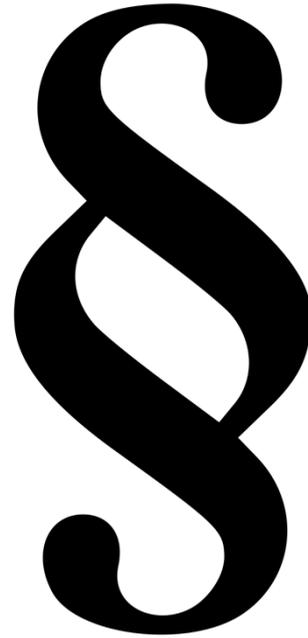
SchulArena.com

Arbeitsblatt: Seite 3

Bildquellen:

- Füllfeder, Quelle: Pixabay, https://pixabay.com/p-150697/?no_redirect

Bürgerinnen und Bürger können auf Bundes- oder Kantonsebene eine **Revision** der Verfassung oder von Gesetzen verlangen.



Initiativrecht

SchulArena.com

Arbeitsblatt: Seite 3

Bildquellen:

- Paragraph, Mykhal (https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Paragraf_-_symbol.svg), Lizenztyp CC4 (<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>)



Volksinitiative

kurz erklärt

Das Initiativkomitee schlägt eine **Verfassungsänderung** vor (Zusatz, Aufhebung, Änderung).

Das Initiativkomitee hat eine Frist von **18 Monaten** und braucht **100'000 Unterschriften**.

Gültige Initiativen (d.h. ohne Völkerrechtsverletzung) kommen vor das Volk → **Abstimmung**.

Das Parlament kann einen **Gegenentwurf** ausarbeiten.

SchulArena.com

Arbeitsblatt: Seite 3

Bildquellen:

- 3D Bar Graph Meeting, Scott Maxwell (<https://www.flickr.com/photos/lumaxart/2136954043/>), Lizenztyp CC2 (<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/2.0/>)



Jede Schweizer Staatsbürgerin und jeder Schweizer Staatsbürger, der/die mindestens **18 Jahre alt** und **mündig** ist.

Einige Kantone kennen auch das **Ausländerstimm- und wahlrecht** auf kommunaler Ebene (Gemeinden).

Wer hat die politischen Rechte?

SchulArena.com

Ideen zur Umsetzung/Diskussion:

- Frage in die Runde werfen: Wer kann in der Schweiz wählen und abstimmen – welche Bedingungen müssen erfüllt sein?

Arbeitsblatt: Seite 3

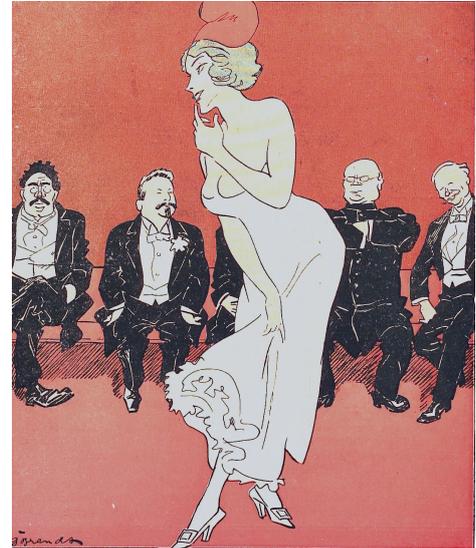
Bildquellen:

- Hände, Quelle: Pixabay, https://pixabay.com/p-146228/?no_redirect

«Jeder 18-jährige urteilsfähige Schweizer Bürger besitzt das aktive Wahlrecht, welches ihm das Recht zu wählen gibt. Urteilsfähigkeit beschreibt das Potenzial, vernunftgemäss zu handeln. Im Kanton Glarus ist das Wählen zudem bereits nach Vollendung des 16. Altersjahrs möglich.

Dies allerdings nur in kantonalen und kommunalen Abstimmungen. Den Frauen ist das Stimmen und Wählen auf nationaler Ebene erst seit 1971 erlaubt. Damals wurde das Frauenstimm- und Wahlrecht per Volksabstimmung beschlossen. In den Kantonen dauerte es teilweise noch länger bis zur Einführung: So dürfen Frauen im Kanton Appenzell Innerrhoden erst seit 1990 wählen.»

Vimentis, www.vimentis.ch



SchulArena.com

Ideen zur Umsetzung/Diskussion:

- SuS sollen die Quelle lesen und die Fragen beantworten:
 - Was ist Urteilsfähigkeit?
 - Seit wann dürfen Frauen in der Schweiz stimmen und abwählen? Ist das im europäischen Vergleich eher früh oder spät?
 - Zusatzaufgabe: Im Internet danach suchen, wann in anderen Ländern das Frauenstimmrecht eingeführt wurde.

eContent:

Zu dieser Folie ist ein Zusatzinhalt verfügbar unter

<https://www.schularena.com/geschichte/moderne/schweiz>

→ Video zu «DIE GÖTTLICHE ORDNUNG (Official Trailer)»

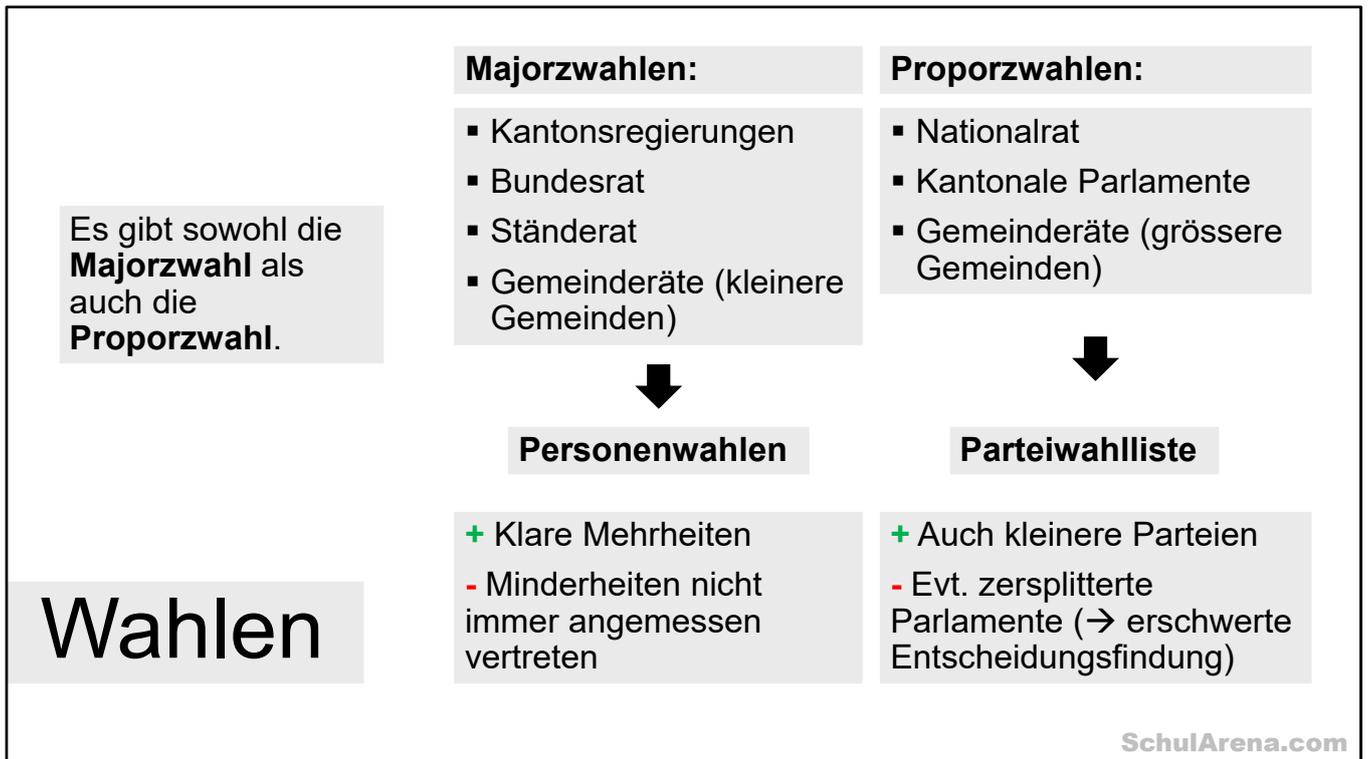
→ Idee zur Umsetzung: Den ganzen Film mit der Klasse schauen

Bildquellen:

- Titelblatt der Zeitschrift «Kladderadatsch», Heft 3 1919: «Damenwahl am 19. Januar»,

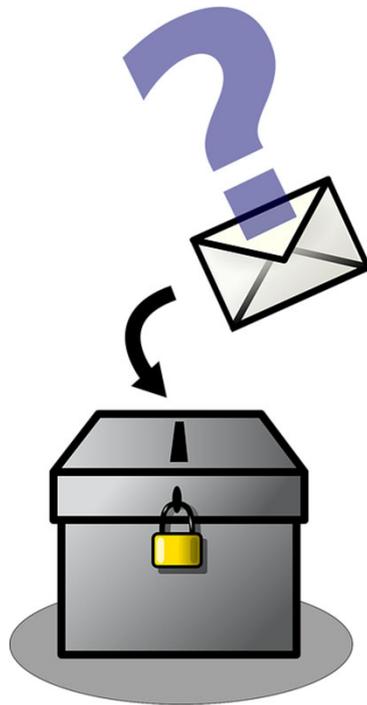
Gustav Brandt (<https://www.addf-kassel.de/dossiers-und-links/dossiers/dossiers-themen/geschichte-des-frauenwahlrechts/>), Lizenztyp CC3

(<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/>)



Arbeitsblatt: Seite 3-4

Majorz- wahlen



Das Majorzsystem wird auch **Mehrheitswahlrecht** genannt.

Stimmen werden dabei direkt den **Personen** gegeben.

Jeder Wähler hat so viele Stimmen, wie **Sitze** zu vergeben sind.

SchulArena.com

Arbeitsblatt: Seite 4

Bildquellen:

- Abstimmbox, Quelle: Pixabay, <https://pixabay.com/de/vectors/abstimmung-box-sperre-politik-wahl-30403/>

Majorz- wahlen



Es sind mehrere **Wahlgänge** möglich.

Bereits im ersten Wahlgang gewählt ist, wer das **absolute Mehr** erreicht: Mindestens die Hälfte plus eine der abgegebenen Stimmen.

Erreicht niemand das absolute Mehr, kommt es zu einem **zweiten Wahlgang**.

Dort reicht das **relative Mehr** (= am meisten Stimmen).

SchulArena.com

Arbeitsblatt: Seite 4

Bildquellen:

- Briefe, Quelle: Pixabay, https://pixabay.com/p-1496436/?no_redirect



Ideen zur Umsetzung/Diskussion:

- Nach dem Einblenden der Prozentzahlen fragen: Wer gewinnt?

Arbeitsblatt: Seite 4

Bildquellen:

- Sitz, Quelle: Pixabay, <https://pixabay.com/de/vectors/stuhl-rot-komfortable-sitzm%C3%B6bel-575770/>
- Mann im Anzug, Quelle: Pixabay, <https://pixabay.com/de/illustrations/mann-anzug-gesch%C3%A4ft-clipart-arbeit-2403700/>

Die offiziellen Kandidaten:



Ignazio Cassis, FDP

Nationalrat, TI



Pierre Maudet, FDP

Staatsrat, GE



Isabelle Moret, FDP

Nationalrätin, VD

Bundesratswahl: z.B. 2019

SchulArena.com

Arbeitsblatt: Seite 5

Bildquellen:

- Pierre Maudet, Niels Ackermann
([https://de.wikipedia.org/wiki/Pierre_Maudet#/media/Datei:Pierre_Maudet_\(2017\).jpg](https://de.wikipedia.org/wiki/Pierre_Maudet#/media/Datei:Pierre_Maudet_(2017).jpg)), Lizenztyp CC4 (<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>)
- Portrait d'Isabelle Moret, Isabelle Moret
(https://de.m.wikipedia.org/wiki/Datei:Portrait_d%27Isabelle_Moret.jpg), Lizenztyp CC3 (<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/>)
- Ignazio Cassis, Swiss Federal Chancellery / <http://www.parlament.ch>
(https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Bundesrat_der_Schweiz_2017b.png), Lizenztyp CC4 (<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>)

Achtung: Hier ist bei kommenden Jahren darauf zu achten, bei Ihren Vorbereitungen ein aktuelleres Beispiel zu verwenden.

Eingegangene Wahlzettel: 245

Absolutes Mehr: 122

Gültige Wahlzettel: 242



109



62



55



16

1. Wahlgang



Das absolute Mehr wird nicht erreicht.

SchulArena.com

Ideen zur Umsetzung/Diskussion:

- Vor Einblenden fragen:
 - Wieviel ist das absolute Mehr hier?
 - Wer gewinnt?

Arbeitsblatt: Seite 5

Bildquellen:

- Pierre Maudet, Niels Ackermann
([https://de.wikipedia.org/wiki/Pierre_Maudet#/media/Datei:Pierre_Maudet_\(2017\).jpg](https://de.wikipedia.org/wiki/Pierre_Maudet#/media/Datei:Pierre_Maudet_(2017).jpg)), Lizenztyp CC4 (<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>)
- Portrait d'Isabelle Moret, Isabelle Moret
(https://de.m.wikipedia.org/wiki/Datei:Portrait_d%27Isabelle_Moret.jpg), Lizenztyp CC3 (<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/>)
- Ignazio Cassis, Swiss Federal Chancellery / <http://www.parlament.ch>
(https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Bundesrat_der_Schweiz_2017b.png), Lizenztyp CC4 (<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>)
- Unbekannte/r, Quelle: Pixabay, <https://pixabay.com/de/vectors/mann-grau-silhouette-m%C3%A4nnlich-303792/>

Eingegangene Wahlzettel: 246

Absolutes Mehr: 123

Gültige Wahlzettel: 244



125



90



28



1

2. Wahlgang



Ignazio Cassis wird im zweiten Wahlgang gewählt.

SchulArena.com

Ideen zur Umsetzung/Diskussion:

- Vor Einblenden fragen:
 - Wieviel ist das absolute Mehr hier?
 - Wer gewinnt?

eContent:

Zu dieser Folie ist ein Zusatzinhalt verfügbar unter

<https://www.schularena.com/geschichte/moderne/schweiz>

→ Video zu «Höhepunkte der Bundesratswahl vom 20.9.2017»

Arbeitsblatt: Seite 5

Bildquellen:

- Pierre Maudet, Niels Ackermann
([https://de.wikipedia.org/wiki/Pierre_Maudet#/media/Datei:Pierre_Maudet_\(2017\).jpg](https://de.wikipedia.org/wiki/Pierre_Maudet#/media/Datei:Pierre_Maudet_(2017).jpg)), Lizenztyp CC4 (<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>)
- Portrait d'Isabelle Moret, Isabelle Moret
(https://de.m.wikipedia.org/wiki/Datei:Portrait_d%27Isabelle_Moret.jpg), Lizenztyp CC3 (<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/>)
- Ignazio Cassis, Swiss Federal Chancellery / <http://www.parlament.ch>

(https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Bundesrat_der_Schweiz_2017b.png), Lizenztyp CC4 (<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>)

- Unbekannte/r, Quelle: Pixabay, <https://pixabay.com/de/vectors/mann-grau-silhouette-m%C3%A4nnlich-303792/>

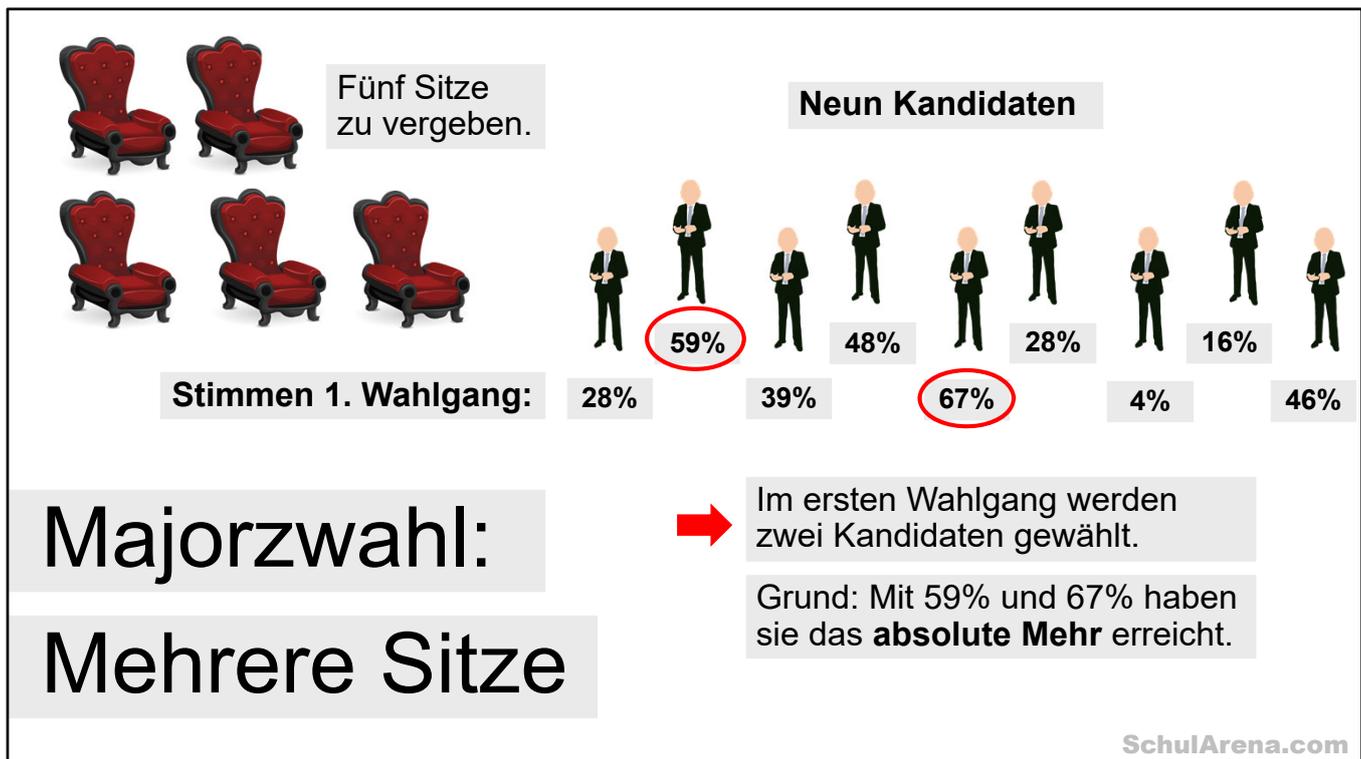
«Die Bundesratswahlen folgen einem einigermaßen klaren Programm:

- Die Bundesversammlung trifft sich im Nationalratssaal (Punkt 8 Uhr). Der Präsident Jürg Stahl würdigt den abtretenden Bundesrat Didier Burkhalter. Dieser spricht anschliessend selber.
- Die Mitglieder der Landesregierung verlassen den Saal (um 8 Uhr 45). Jürg Stahl erklärt das Wahlprozedere.
- Jeder der sieben Fraktionen stehen fünf Minuten für eine Erklärung zur Verfügung (um 8 Uhr 50).
- Der Nachfolger oder die Nachfolgerin wird gewählt (um 9 Uhr 30). Nach Bekanntgabe des Wahlergebnisses folgen die Erklärung der Wahlannahme und die Vereidigung.
- Das neugewählte Exekutivmitglied begibt sich in den Salon du Président, wo es vom Bundesratskollegium empfangen wird.
- Der neue Bundesrat oder die neue Bundesrätin wird auf dem Bundeshausplatz der Bevölkerung vorgestellt (um 11 Uhr 30).»

NZZ, 19. September 2017

Ideen zur Umsetzung/Diskussion:

- SuS sollen die Quelle lesen und danach in eigenen Worten wiedergeben, wie eine Bundesratswahl normalerweise abläuft



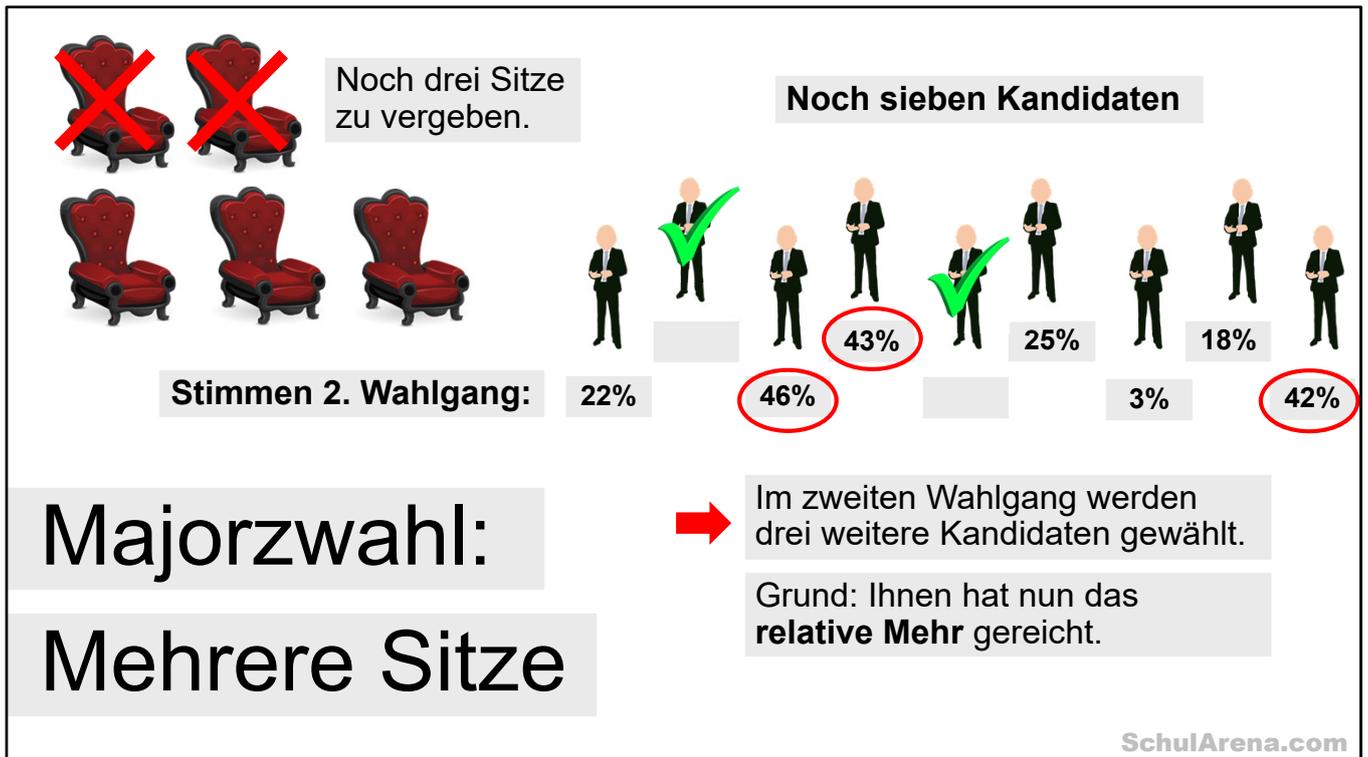
Ideen zur Umsetzung/Diskussion:

- Vor Einblenden fragen:
 - Wer wird gewählt? Weshalb?
 - Was geschieht nach dem ersten Wahlgang?

Arbeitsblatt: Seite 6

Bildquellen:

- Sitz, Quelle: Pixabay, <https://pixabay.com/de/vectors/stuhl-rot-komfortable-sitzm%C3%B6bel-575770/>
- Mann im Anzug, Quelle: Pixabay, <https://pixabay.com/de/illustrations/mann-anzug-gesch%C3%A4ft-clipart-arbeit-2403700/>



Ideen zur Umsetzung/Diskussion:

- Vor Einblenden fragen:
 - Wer erhält die übrigen Sitze? Weshalb?

Arbeitsblatt: Seite 6

Bildquellen:

- Sitz, Quelle: Pixabay, <https://pixabay.com/de/vectors/stuhl-rot-komfortable-sitzm%C3%B6bel-575770/>
- Mann im Anzug, Quelle: Pixabay, <https://pixabay.com/de/illustrations/mann-anzug-gesch%C3%A4ft-clipart-arbeit-2403700/>

«Die ersten Proporzahlen auf nationaler Ebene fanden 1919 statt und führten – entgegen verschiedenen vorangegangenen Berechnungen zu Beginn des 20. Jahrhundert – zu einer massiven Veränderung der Kräfteverhältnisse im Nationalrat. Die Radikal-Liberalen (heute FDP) verloren nahezu die Hälfte ihrer Sitze. Zu den Gewinnern gehörten die Sozialdemokraten (SP) und die Bauernpartei (heute SVP).»

www.ch.ch



SchulArena.com

Ideen zur Umsetzung/Diskussion:

- SuS sollen die Quelle lesen und die Fragen beantworten:
 - Wann fanden die ersten Proporzahlen statt? Was hatten sie zur Folge?
- Bild interpretieren: Was sieht man auf der Karikatur? Was bedeutet sie?

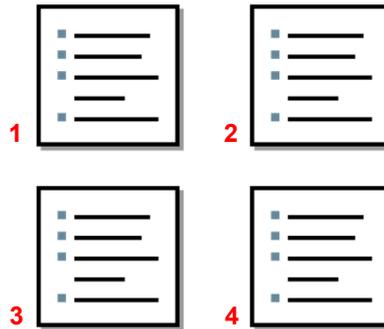
Bildquellen:

- Plakat des «Schweizerischen Actions-Comités für den Nationalrats-Proporz» von 1918, Melchior Annen
(https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Bild_Plakat_Majorz_Proporz.jpg), gemeinfrei



Zwanzig Sitze zu vergeben.

Proporzwahl: Mehrere Sitze



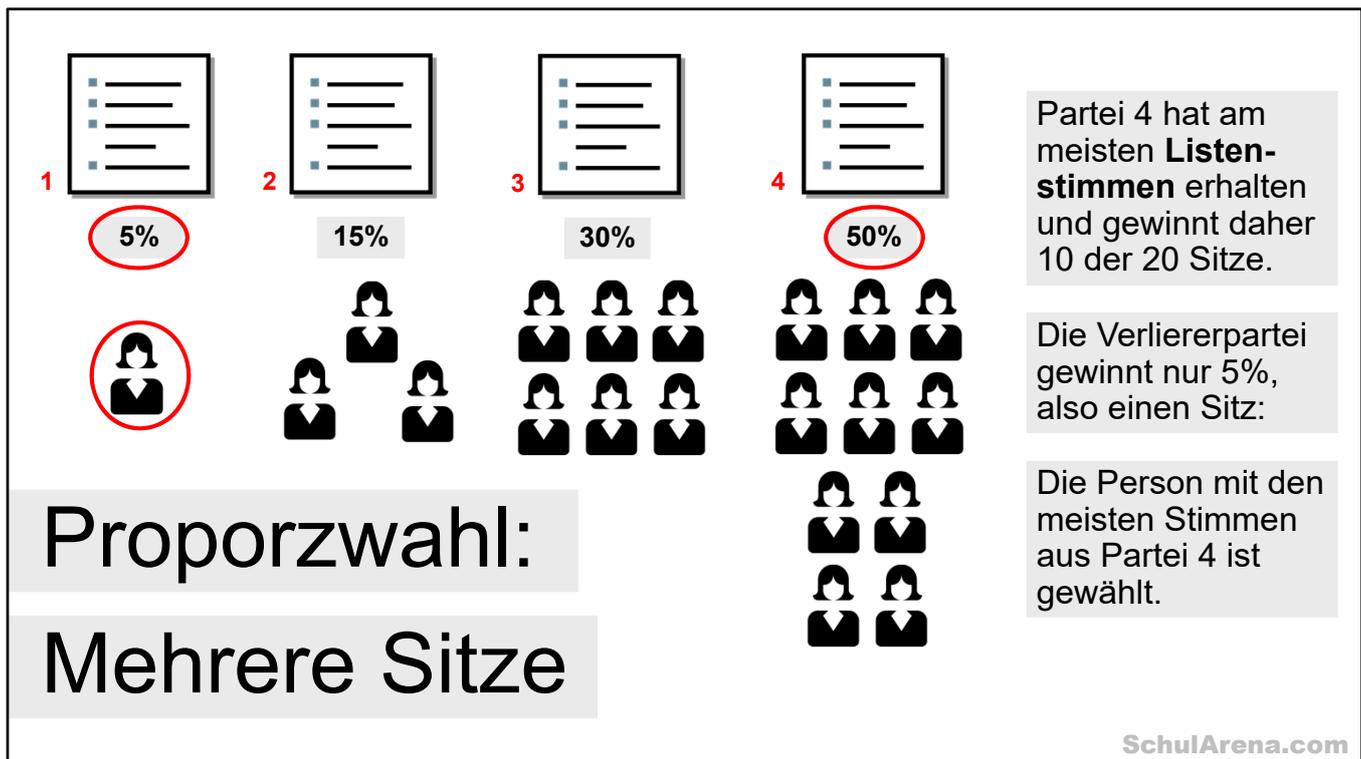
Kandidaten aus **vier Parteien** stellen sich zur Wahl.

SchulArena.com

Arbeitsblatt: Seite 7

Bildquellen:

- Sitz, Quelle: Pixabay, <https://pixabay.com/de/vectors/stuhl-rot-komfortable-sitzm%C3%B6bel-575770/>
- Liste, Rei-artur; original Jak (<https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Liste.svg>), Lizenztyp CC3 (<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/>)



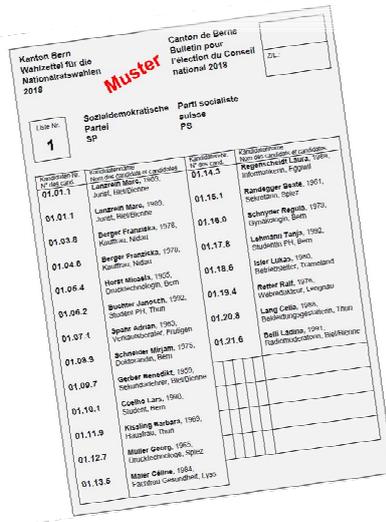
Ideen zur Umsetzung/Diskussion:

- Vor Einblenden fragen:
 - Wie viele Sitze erhält jede Partei?
 - Wer gewinnt jeweils innerhalb der Partei?

Arbeitsblatt: Seite 7

Bildquellen:

- Simpleicon Interface Business Woman, SimpleIcon (https://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Simpleicon_Interface_icons#/media/File:Simpleicons_Interface_business-woman.svg), Lizenztyp CC3 (<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/>)
- Liste, Rei-artur; original Jak (<https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Liste.svg>), Lizenztyp CC3 (<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/>)



Jeder Stimmbürger erhält **Wahlzettel**: Alle verfügbaren Listen.

Jeder **mögliche Kandidat** ist auf einer Liste aufgedruckt und mit einer Nummer versehen.

In die Urne darf nur **ein Wahlzettel** eingelegt werden.

Jeder Wahlzettel muss mindestens einen **gültigen Kandidatennamen** enthalten.

Wahlzettel

SchulArena.com

eContent:

Zu dieser Folie ist ein Zusatzinhalt verfügbar unter <https://www.schularena.com/geschichte/moderne/schweiz>
→ Video zu «Wie wähle ich?»

Arbeitsblatt: Seite 8

Bildquellen:

- Selber erstellt

Vorgedruckte Liste

Listennummer

Jeder gültige Kandidatenname auf dem Wahlzettel gibt der entsprechenden Partei eine **Stimme**.

Wahlzettel

Kanton Bern
Wahlzettel für die
Nationalratswahlen
2018

Canton de Berne
Bulletin pour
l'élection du Conseil
national 2018

ZL.:

Liste Nr.
1

Muster

Sozialdemokratische
Partei
SP

Name der Partei

Kandidaten-Nr. N° des cand.	Kandidatenname Nom des candidats et candidates	Kandidaten-Nr. N° des cand.	Kandidatenname Nom des candidats et candidates
01.01.1	Lanzrein Marc, 1969, Jurist, Biel/Bienne	01.14.3	Regenscheidt Laura, 1999, Informatikerin, Eggwil
01.01.1	Lanzrein Marc, 1969, Jurist, Biel/Bienne	01.15.1	Randegger Beate, 1961, Sekretärin, Spiez
01.03.8	Berger Franziska, 1978, Kaufrfrau, Nidau	01.16.0	Schnyder Regula, 1973, Gynäkologin, Bern
01.04.6	Berger Franziska, 1978, Kaufrfrau, Nidau	01.17.8	Lehmann Tanja, 1992, Studentin PH, Bern
01.05.4	Horst Micaela, 1955, Drucktechnologin, Bern	01.18.6	Isler Lukas, 1980, Betriebsleiter, Trameland
01.06.2	Buchter Janosch, 1992, Student PH, Thun	01.19.4	Retter Ralf, 1976, Webredakteur, Lengnau
01.07.1	Spahr Adrian, 1963, Verkaufsberater, Frutigen	01.20.8	Lang Celia, 1988, Bekleidungsgestalterin, Thun
01.08.9	Schneider Mirjam, 1975, Doktorandin, Bern	01.21.6	Belli Ladina, 1991, Radiomoderatorin, Biel/Bienne
01.09.7	Gerber Benedikt, 1959, Sekundarlehrer, Biel/Bienne		
01.10.1	Coelho Lars, 1990, Student, Bern		
01.11.9	Kissling Barbara, 1969, Hausfrau, Thun		
01.12.7	Müller Georg, 1955, Drucktechnologe, Spiez		
01.13.5	Majer Céline, 1964, Fachfrau Gesundheit, Lyss		

Arbeitsblatt: Seite 8

Bildquellen:

- Selber erstellt

Vorgedruckte Liste

Kandidaten dürfen maximal **doppelt** aufgeführt werden.

Wahlzettel

Kanton Bern
Wahlzettel für die
Nationalratswahlen
2018

Canton de Berne
Bulletin pour
l'élection du Conseil
national 2018

ZL: _____

Muster

Liste Nr.
1

Sozialdemokratische
Partei
SP

Parti socialiste
suisse
PS

Kandidaten-Nr. N° des cand.	Kandidatenname Nom des candidats et candidates	Kandidaten-Nr. N° des cand.	Kandidatenname Nom des candidats et candidates
01.01.1	Lanzrein Marc, 1969, Jurist, Biel/Bienne	01.14.3	Regenscheidt Laura, 1999, Informatikerin, Eggwil
01.01.1	Lanzrein Marc, 1969, Jurist, Biel/Bienne	01.15.1	Randegger Beate, 1961, Sekretärin, Spiez
01.03.8	Berger Franziska, 1978, Kaufrfrau, Nidau	01.16.0	Schnyder Regula, 1973, Gynäkologin, Bern
01.04.6	Berger Franziska, 1978, Kaufrfrau, Nidau	01.17.8	Lehmann Tanja, 1992, Studentin PH, Bern
01.05.4	Horst Micaela, 1955, Drucktechnologin, Bern	01.18.6	Isler Lukas, 1980, Betriebsleiter, Trameland
01.06.2	Buchter Janosch, 1992, Student PH, Thun	01.19.4	Retter Ralf, 1976, Webredakteur, Lengnau
01.07.1	Spahr Adrian, 1963, Verkaufsberater, Frutigen	01.20.8	Lang Celia, 1988, Bekleidungsgestalterin, Thun
01.08.9	Schneider Mirjam, 1975, Doktorandin, Bern	01.21.6	Belli Ladina, 1991, Radiomoderatorin, Biel/Bienne
01.09.7	Gerber Benedikt, 1959, Sekundarlehrer, Biel/Bienne		
01.10.1	Coelho Lars, 1990, Student, Bern		
01.11.9	Kissling Barbara, 1969, Hausfrau, Thun		
01.12.7	Müller Georg, 1955, Drucktechnologe, Spiez		
01.13.5	Majer Céline, 1964, Fachfrau Gesundheit, Lyss		

Arbeitsblatt: Seite 8

Bildquellen:

- Selber erstellt

Vorgedruckte Liste

Handschriftlich Kandidaten **streichen**: Leer gewordene Linien zählen als Parteistimmen.

Wahlzettel:

Streichen

Kanton Bern
Wahlzettel für die
Nationalratswahlen
2018

Muster

Kanton de Berne
Bulletin pour
l'élection du Conseil
national 2018

Z.L.:

Liste Nr.
1

Sozialdemokratische
Partei
SP

Parti socialiste
suisse
PS

Kandidaten-Nr. N° des cand.	Kandidatenname Nom des candidats et candidates	Kandidaten-Nr. N° des cand.	Kandidatenname Nom des candidats et candidates
01.01.1	Samuel Meyer, 1969	01.14.3	Regenscheid Laura, 1989, Informatikerin, Eggwil
01.01.1	Leannein Mares, 1988	01.15.1	Randegger Beate, 1961, Sekretärin, Spiez
01.03.8	Berger Franziska, 1978, Kaufrau, Nidau	01.16.0	Schnyder Regula, 1973, Gynäkologin, Bern
01.04.6	Berger Franziska, 1978, Kaufrau, Nidau	01.17.8	Lehmann Tanja, 1992, Studentin PH, Bern
01.05.4	Horst Micaela, 1955, Drucktechnologin, Bern	01.18.6	Istler Lukas, 1980, Betriebsleiter, Trameland
01.06.2	Buchter Janosch, 1992, Student PH, Thun	01.19.4	Retter Ralf, 1976, Webredakteur, Lengnau
01.07.1	Spahr Adrian, 1963, Verkaufsberater, Frutigen	01.20.8	Lang Celia, 1988, Bekleidungsgestalterin, Thun
01.08.9	Schneider Mirjam, 1975, Doktorandin, Bern	01.21.6	Belli Ladina, 1991, Radiomoderatorin, Biel/Bienne
01.09.7	Gerber Benedikt, 1959, Sekundarlehrer, Biel/Bienne		
01.10.1	Coelho Lars, 1990, Student, Bern		
01.11.9	Kissling Barbara, 1969, Hausfrau, Thun		
01.12.7	Müller Georg, 1965, Drucktechnologe, Spiez		
01.13.5	Maier Céline, 1984, Fachfrau Gesundheit, Lyss		

Arbeitsblatt: Seite 8

Bildquellen:

- Selber erstellt

Vorgedruckte Liste

Kumulieren: Kandidaten handschriftlich doppelt aufführen.

Wahlzettel:

Kumulieren

Kanton Bern
Wahlzettel für die
Nationalratswahlen
2018

Muster

Canton de Berne
Bulletin pour
l'élection du Conseil
national 2018

Z.L.:

Liste Nr.
1

Sozialdemokratische
Partei
SP

Parti socialiste
suisse
PS

Kandidaten-Nr. N° des cand.	Kandidatenname Nom des candidats et candidates	Kandidaten-Nr. N° des cand.	Kandidatenname Nom des candidats et candidates
01.01.1	Lanzrein Marc, 1989, Jurist, Biel/Bienne	01.14.3	Regenscheid Laura, 1989, Informatikerin, Eggwil
01.01.1	Lanzrein Marc, 1989, Jurist, Biel/Bienne	01.15.1	Randegger Beate, 1961, Sekretärin, Spiez
01.03.8	Berger Franziska, 1978, Kaufrau, Nidau	01.16.0	Schnyder Regula, 1973, Gynäkologin, Bern
01.04.6	Berger Franziska, 1978, Kaufrau, Nidau	01.17.8	Lehmann Tanja, 1992, Studentin PH, Bern
01.05.4	Horst Micaela, 1955, Drucktechnologin, Bern	01.18.6	Istler Lukas, 1990, Betriebsleiter, Trameland
01.06.2	Buchter Janosch, 1992, Student PH, Thun	01.19.4	Retter Ralf, 1976, Webredakteur, Lengnau
01.07.1	Spahn Mirjam, 1988, Verkaufsberaterin, Frutigen	01.20.8	Lang Celia, 1988, Bekleidungsgestalterin, Thun
01.08.9	Schneider Mirjam, 1975, Doktorandin, Bern	01.21.6	Belli Ladina, 1991, Radiomoderatorin, Biel/Bienne
01.09.7	Gerber Benedikt, 1959, Sekundarlehrer, Biel/Bienne		
01.10.1	Coelho Lars, 1990, Student, Bern		
01.11.9	Kissling Barbara, 1969, Hausfrau, Thun		
01.12.7	Müller Georg, 1965, Drucktechnologe, Spiez		
01.13.5	Maier Céline, 1984, Fachfrau Gesundheit, Lyss		

Arbeitsblatt: Seite 8

Bildquellen:

- Selber erstellt

Vorgedruckte Liste

Beim **Panaschieren** werden Kandidaten handschriftlich von einer anderen Liste genommen.

Damit erhält der Kandidat und dessen Partei je eine Stimme.

Wahlzettel:

Panaschieren

Kanton Bern
Wahlzettel für die
Nationalratswahlen
2018

Kanton de Berne
Bulletin pour
l'élection du Conseil
national 2018

Muster

Liste Nr.
1

Sozialdemokratische
Partei
SP

Parti socialiste
suisse
PS

Z.L.:

Kandidaten-Nr. N° des cand.	Kandidatenname Nom des candidats et candidates	Kandidaten-Nr. N° des cand.	Kandidatenname Nom des candidats et candidates
01.01.1	Lanzrein Marc, 1969, Jurist, Biel/Bienne	01.14.3	Regenscheid Laura, 1969, Informatikerin, Eggwil
01.01.1	Lanzrein Marc, 1969, Jurist, Biel/Bienne	01.15.1	Randegger Beate, 1961, Sekretärin, Spiez
01.03.8	Berger Franziska, 1978, Kaufrau, Nidau	01.16.0	Schnyder Regula, 1973, Gynäkologin, Bern
01.04.6	Berger Franziska, 1978, Kaufrau, Nidau	01.17.8	Lehmann Tanja, 1992, Studentin PH, Bern
02.04.8	Brunner Laura	01.18.6	Ister Lukas, 1980, Betriebsleiter, Trameland
01.05.4	Dankeschütz Dominik	01.19.4	Retter Ralf, 1976, Webredakteur, Lengnau
01.06.2	Buchter Janosch, 1992, Student PH, Thun	01.20.8	Lang Celia, 1988, Bekleidungsgestalterin, Thun
01.07.1	Spahr Adrian, 1963, Verkaufsberater, Frutigen	01.21.6	Belli Ladina, 1991, Radiomoderatorin, Biel/Bienne
01.08.9	Schneider Mirjam, 1975, Doktorandin, Bern		
01.09.7	Gerber Benedikt, 1959, Sekundarlehrer, Biel/Bienne		
01.10.1	Coelho Lars, 1990, Student, Bern		
01.11.9	Kissling Barbara, 1969, Hausfrau, Thun		
01.12.7	Müller Georg, 1965, Drucktechnologe, Spiez		
01.13.5	Maijer Céline, 1984, Fachfrau Gesundheit, Lyss		

Arbeitsblatt: Seite 8

Bildquellen:

- Selber erstellt

Über diese Präsentation gibt es ein kahoot-Quiz!

Das Battle startet hier:

<https://play.kahoot.it/#/k/cb8980a6-ce38-4688-a577-64f8f0038165>

kahoot

SchulArena.com

Bildquellen:

- <https://assets.getkahoot.com/how-it-works/graphics/play-graphic-updated-4.png?mtime=20150903143919>

31 – Politisches System Schweiz SA

Immer wenn auf dem Schülerarbeitsblatt dieses Symbol erscheint **SA**, ist ein zusätzlicher Inhalt auf der SchulArena.com Schüler-Seite verfügbar. Damit die Schülerinnen und Schüler diesen kostenlosen Zusatzinhalt betrachten können, kann der untenstehende QR-Code ausgedruckt und im Schulzimmer aufgehängt bzw. projiziert werden.

<https://www.schularena.com/geschichte/moderne/schweiz>



31 – Politisches System Schweiz

KAHOOT

Für diese Einheit liegt auch ein Kahoot Battle bereit. Für mehr Informationen zu Kahoot besuchen Sie bitte diese Seite:

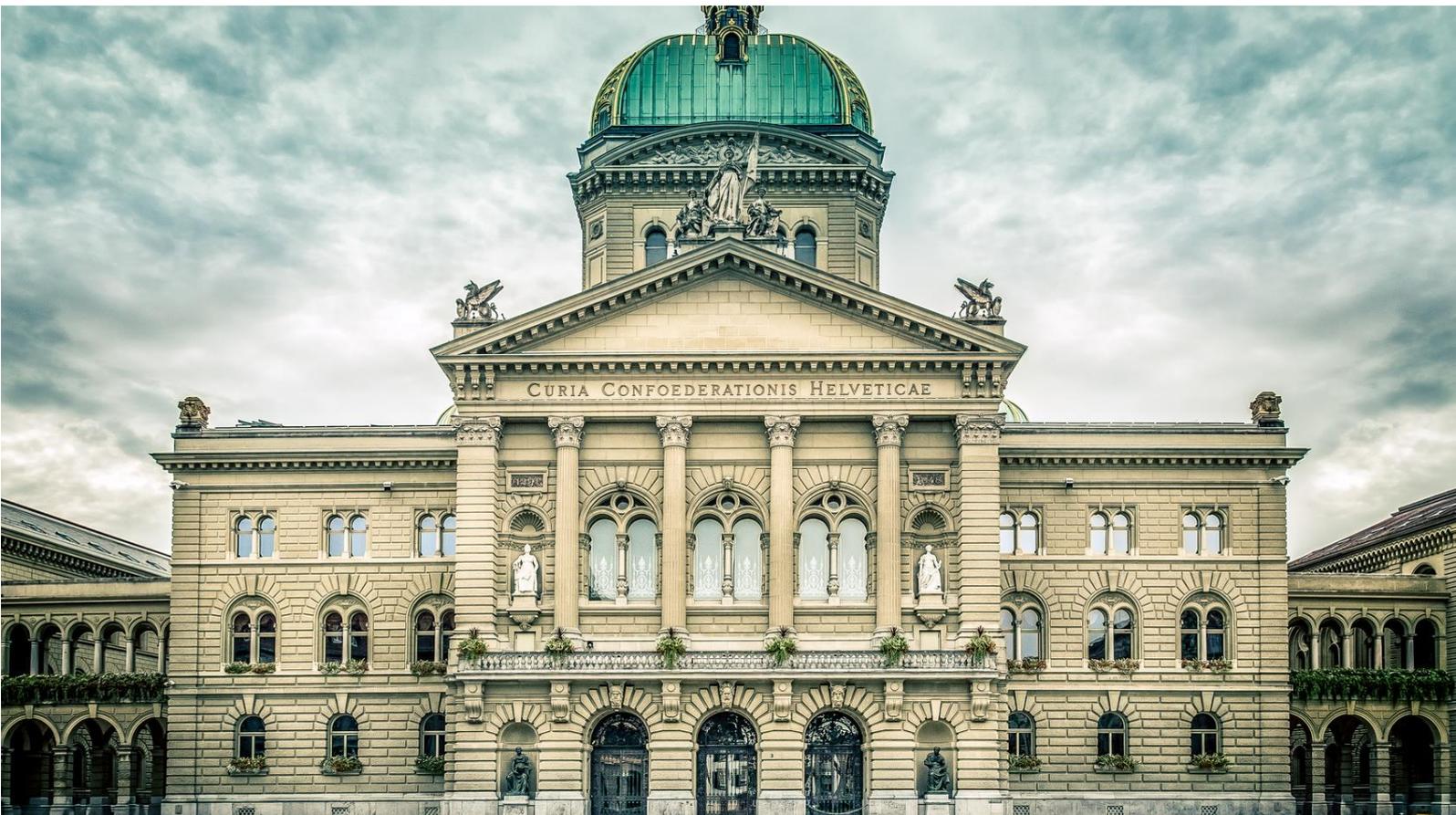
<https://www.schularena.com/ict/anwendungen/edutainment/kahoot>

Um das Battle zu starten, verwenden Sie bitte diesen Link:

<https://play.kahoot.it/#/k/cb8980a6-ce38-4688-a577-64f8f0038165>

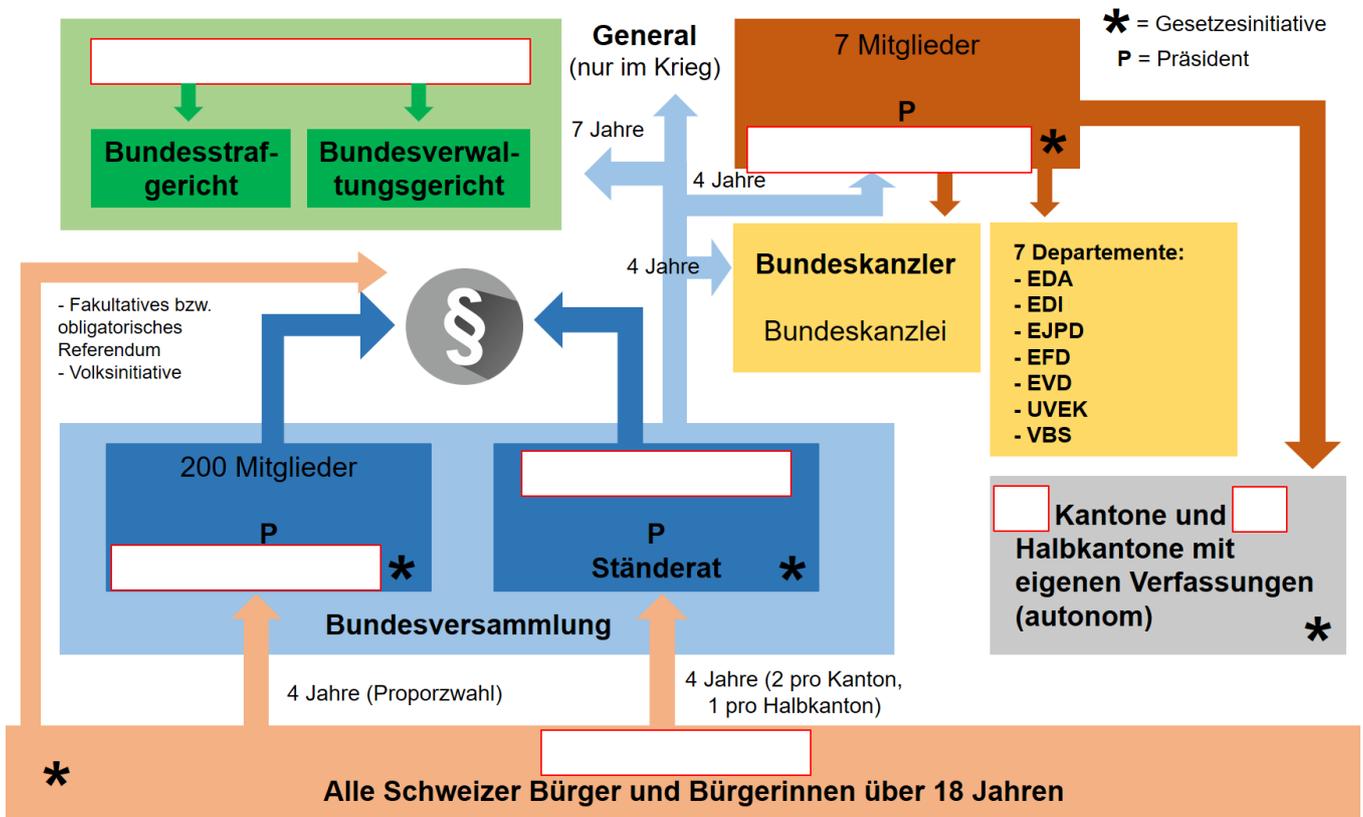


31 – Politisches System Schweiz



Auftrag: Löse, während dein Lehrer die PowerPoint-Präsentation vorträgt, die Aufgaben auf den folgenden Seiten.

SA 1. Das politische System der Schweiz. Fülle die fehlenden Begriffe in die Kästchen ein.



2. In den westlichen Demokratien gelten die üblichen politischen Grundrechte. Verbinde sie mit den dazugehörigen Erklärungen.

Stimmrecht	Bürgerinnen und Bürger können sich für ein politisches Amt zur Verfügung stellen.
Aktives Wahlrecht	Bürgerinnen und Bürger können Vorlagen annehmen, ablehnen oder sich der Stimme enthalten. Der Mehrheitsbeschluss ist für die Behörden bindend.
Passives Wahlrecht	Bürgerinnen und Bürger können ihre Vertreter in der Regierung frei wählen.

- SA** 3. Die schweizerische direkte Demokratie gewährt ihren Bürgerinnen und Bürgern noch zwei weitere politische Mitspracherechte: Das Referendumsrecht und das Initiativrecht. Fülle die Lücken.

Das _____ bedeutet, dass Bürgerinnen und Bürger über ein vom Parlament beschlossenes Gesetz eine _____ verlangen können. Das Komitee hat eine Frist von _____ Tagen, um _____ Unterschriften zu sammeln. Werden die Unterschriften fristgerecht eingereicht, muss der Bundesrat eine _____ ansetzen. Das _____ entscheidet dann über den Erlass des Gesetzes.

Das _____ bedeutet, dass Bürgerinnen und Bürger auf Bundes- oder Kantonebene eine _____ der Verfassung oder von Gesetzen verlangen können. Dazu schlägt das Komitee eine _____ vor (Zusatz, Aufhebung, Änderung). Das Komitee hat eine Frist von _____ Monaten, um _____ Unterschriften zu sammeln. Gültige Initiativen kommen zur _____ vor das Volk. Das _____ kann einen Gegenentwurf ausarbeiten.

- SA** 4. Wer hat die politischen Rechte in der Schweiz?

5. Es gibt sowohl Majorz- als auch Proporzwahlen. Welche Regierungen werden wie gewählt? Beschrifte **M** für Majorzwahl und **P** für Proporzwahl (siehe Beispiel).

- M** Kantonsregierungen
- Kantonale Parlamente
- Bundesrat
- Gemeinderäte (kleinere Gemeinden)
- Gemeinderäte (grössere Gemeinden)
- Nationalrat
- Ständerat



6. Was sind die Vor- und Nachteile von Majorzwahlen?

- + _____
- _____

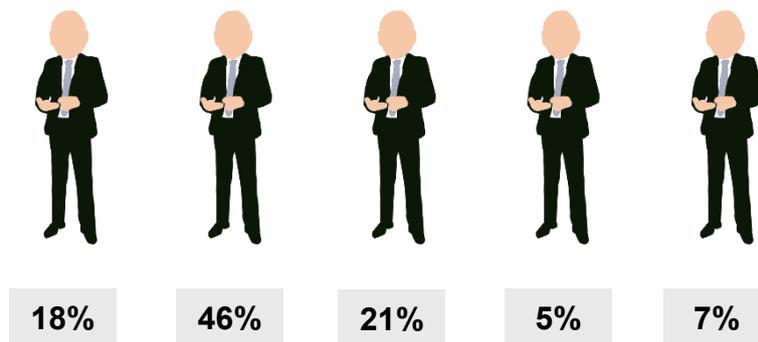
7. Was sind die Vor- und Nachteile von Proporzahlen?

- + _____
- _____

8. Erkläre die Majorzwahl. Benutze dazu die folgenden Stichworte:

**Mehrheitswahlrecht / Personen / Sitze / Wahlgänge /
das absolute Mehr / das relative Mehr**

9. Überlege dir folgendes Szenario: Es gibt eine Majorzwahl, ein Sitz ist zu vergeben, fünf Kandidaten treten an. Sie erreichen folgende Anzahl Stimmen, weshalb wird im ersten Wahlgang niemand gewählt?



Beispiel einer Majorzwahl: Bundesratswahl 2017

10. Wie heissen die drei Kandidaten? Welcher Partei gehören sie an?



SA 11. Fülle die fehlenden Zahlen aus. Wer gewinnt die Bundesratswahl 2017?

Erster Wahlgang

Eingegangene Wahlzettel: _____

Gültige Wahlzettel: _____

Absolutes Mehr: _____

Zweiter Wahlgang

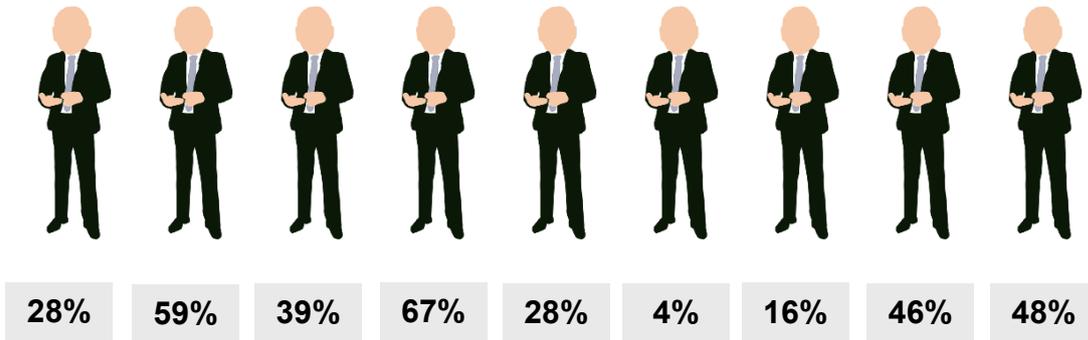
Eingegangene Wahlzettel: _____

Gültige Wahlzettel: _____

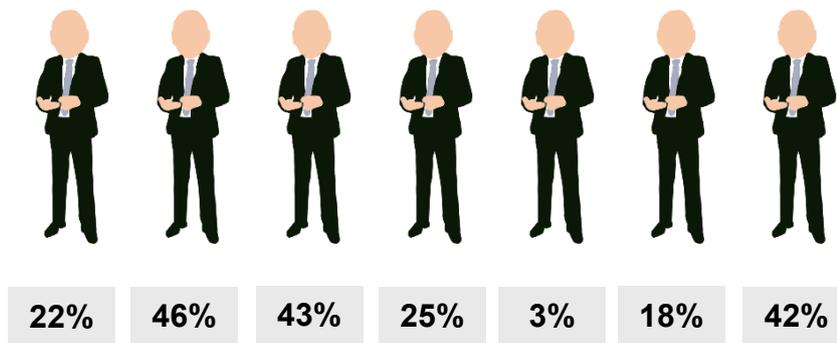
Absolutes Mehr: _____



12. Überlege dir folgendes Szenario: Es gibt eine Majorzwahl, fünf Sitze sind zu vergeben, neun Kandidaten treten an. Sie erreichen folgende Anzahl Stimmen, wer wird im ersten Wahlgang gewählt?

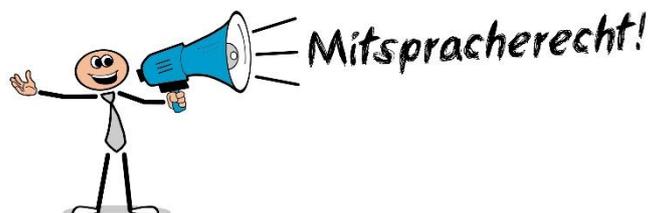


13. Es geht nun in den zweiten Wahlgang. Es sind noch drei Sitze zu vergeben, sieben Kandidaten bleiben übrig. Wer gewinnt die restlichen Sitze? Weshalb?

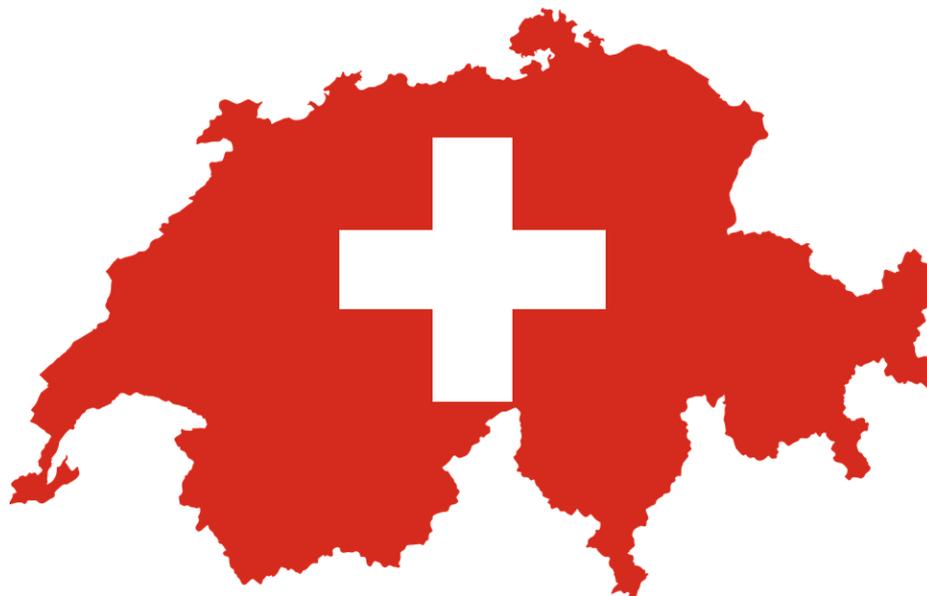
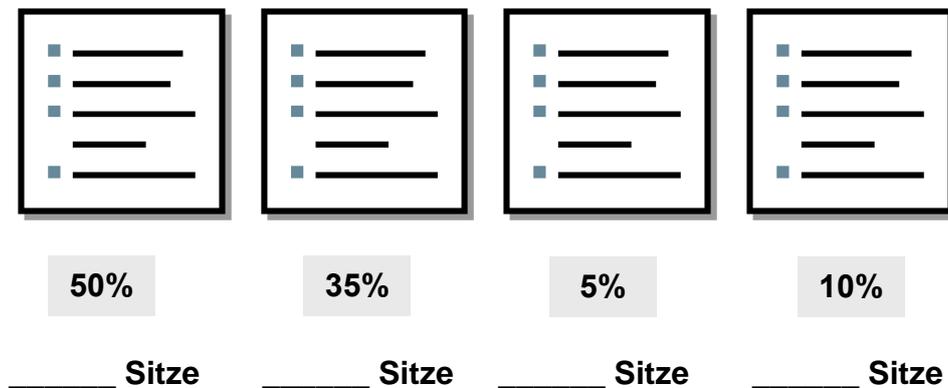


14. Erkläre die Proporzwahl. Benutze dazu die folgenden Stichworte:

Parteiwahlliste / Listenstimmen / Mindestprozentzahl / Wahlgang



15. Überlege dir folgendes Szenario: Es gibt eine Proporzwahl, zwanzig Sitze sind zu vergeben, Kandidaten aus vier Parteien stellen sich zur Wahl. Sie erreichen folgende Anzahl Stimmen, wie viele Sitze erhält jede Partei?



SA 16. Wahlzettel: Fülle die Lücken.

- Jeder Stimmbürger erhält Wahlzettel: Alle verfügbaren _____.
- Jeder mögliche _____ ist auf einer Liste aufgedruckt und mit einer _____ versehen.
- In die _____ darf nur ein Wahlzettel eingelegt werden.
- Jeder Wahlzettel muss mindestens einen gültigen _____ enthalten.

17. Das Muster eines Wahlzettels.

- a. Welche Eigenschaften eines Wahlzettels findest du? Zeichne sie ein.
- b. Führe folgendes auf dem Wahlzettel aus: Streichen, kumulieren, panaschieren.

Kanton Bern
Wahlzettel für die
Nationalratswahlen
2018

Canton de Berne
Bulletin pour
l'élection du Conseil
national 2018

Muster

Z/L.:

Liste Nr.
1

**Sozialdemokratische
Partei
SP**

**Parti socialiste
suisse
PS**

Kandidaten-Nr. N° des cand.	Kandidatenname Nom des candidats et candidates	Kandidaten-Nr. N° des cand.	Kandidatenname Nom des candidats et candidates
01.01.1	Lanzrein Marc, 1989, Jurist, Biel/Bienne	01.14.3	Regenscheidt Laura, 1989, Informatikerin, Eggwil
01.01.1	Lanzrein Marc, 1989, Jurist, Biel/Bienne	01.15.1	Randegger Beate, 1981, Sekretärin, Spiez
01.03.8	Berger Franziska, 1978, Kauffrau, Nidau	01.16.0	Schnyder Regula, 1973, Gynäkologin, Bern
01.04.6	Berger Franziska, 1978, Kauffrau, Nidau	01.17.8	Lehmann Tanja, 1992, Studentin PH, Bern
01.05.4	Horst Micaela, 1955, Drucktechnologin, Bern	01.18.6	Isler Lukas, 1980, Betriebsleiter, Trameland
01.06.2	Buchter Janosch, 1992, Student PH, Thun	01.19.4	Retter Ralf, 1976, Webredakteur, Lengnau
01.07.1	Spahr Adrian, 1963, Verkaufsberater, Frutigen	01.20.8	Lang Celia, 1988, Bekleidungsgestalterin, Thun
01.08.9	Schneider Mirjam, 1975, Doktorandin, Bern	01.21.6	Belli Ladina, 1991, Radiomoderatorin, Biel/Bienne
01.09.7	Gerber Benedikt, 1959, Sekundarlehrer, Biel/Bienne		
01.10.1	Coelho Lars, 1990, Student, Bern		
01.11.9	Kissling Barbara, 1989, Hausfrau, Thun		
01.12.7	Müller Georg, 1965, Drucktechnologe, Spiez		
01.13.5	Maier Céline, 1984, Fachfrau Gesundheit, Lyss		

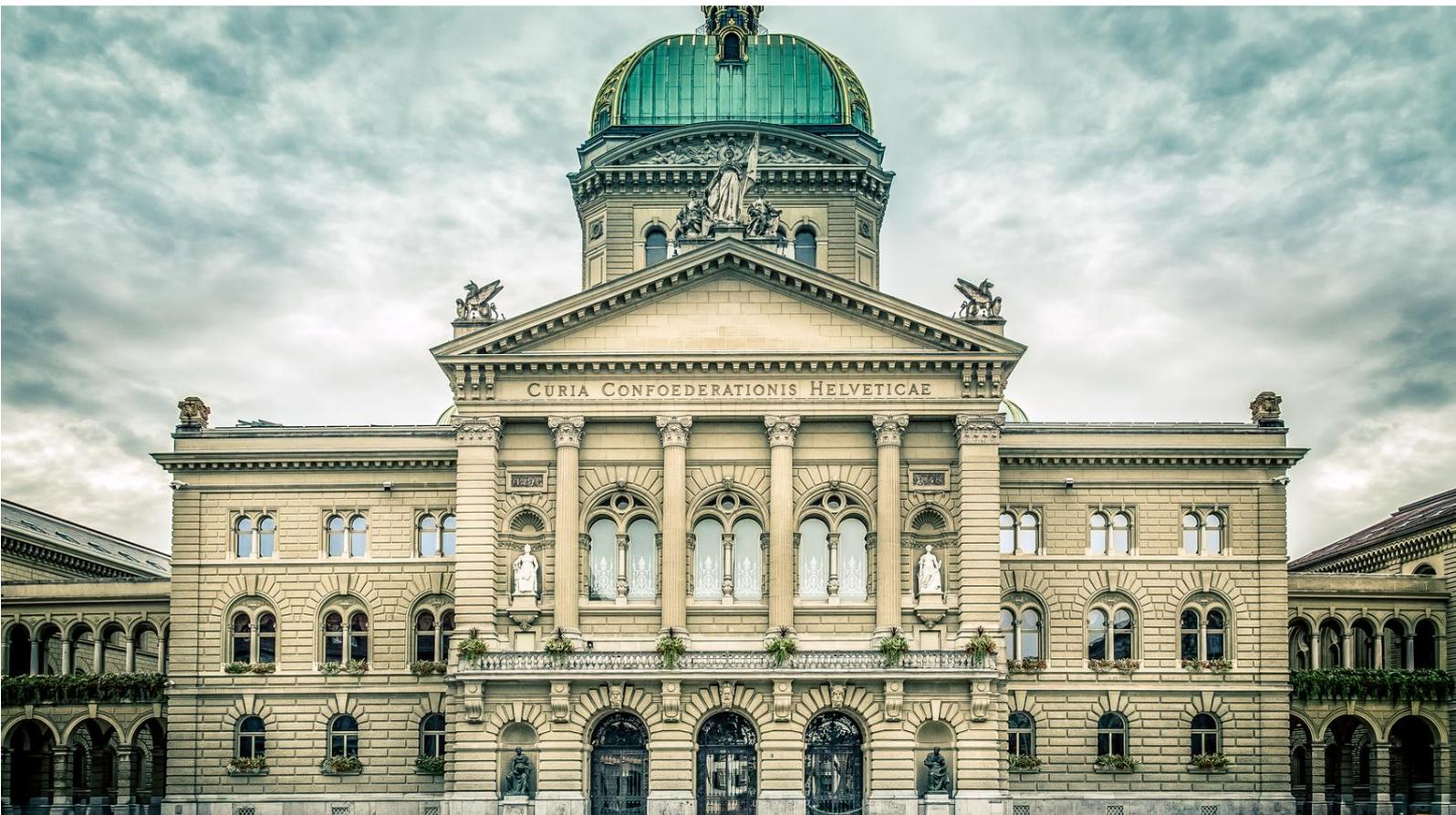
18. Was weisst du über leere Listen?

Anhang: Bildnachweise / Lizenzen

Die in diesem Unterrichtsmaterial-Dossier verwendeten Bilder stammen von folgenden Quellen:

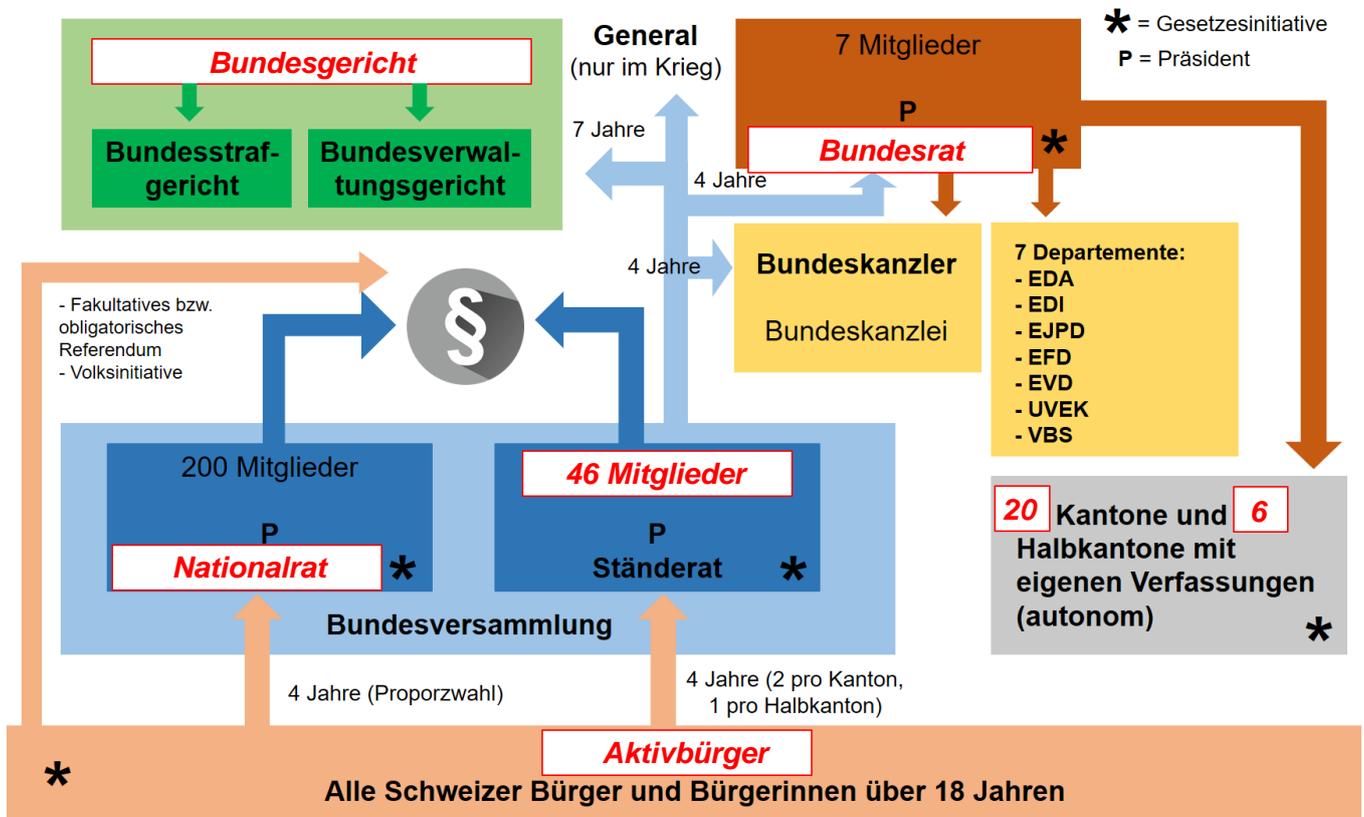
- Seite 1, Titelbild, Adobe-Stock, Lizenziert für SchulArena.com GmbH, 134587038
- Seite 2, Paragraph, Quelle: Pixabay
- Seite 3, Seite 3, Abstimmen, Quelle: Pixabay
- Seite 4, Mann im Anzug, Quelle: Pixabay
- Seite 5, Pierre Maudet, [Niels Ackermann](#), [Lizenztyp CC4](#)
- Seite 5, Portrait d'Isabelle Moret, [Isabelle Moret](#), [Lizenztyp CC3](#)
- Seite 5, Ignazio Cassis, [Swiss Federal Chancellery](#) / <http://www.parlament.ch>, [Lizenztyp CC4](#)
- Seite 5, Unbekannte/r, Quelle: Pixabay
- Seite 6, Mann im Anzug, Quelle: Pixabay
- Seite 6, Mitspracherecht, Adobe-Stock, Lizenziert für SchulArena.com GmbH, 123890403
- Seite 7, Liste, [Rei-artur](#); original Jak, [Lizenztyp CC3](#)
- Seite 7, Schweiz, Quelle: Pixabay
- Seite 8, Wahlzettel, selbst erstellt

31 – Politisches System Schweiz

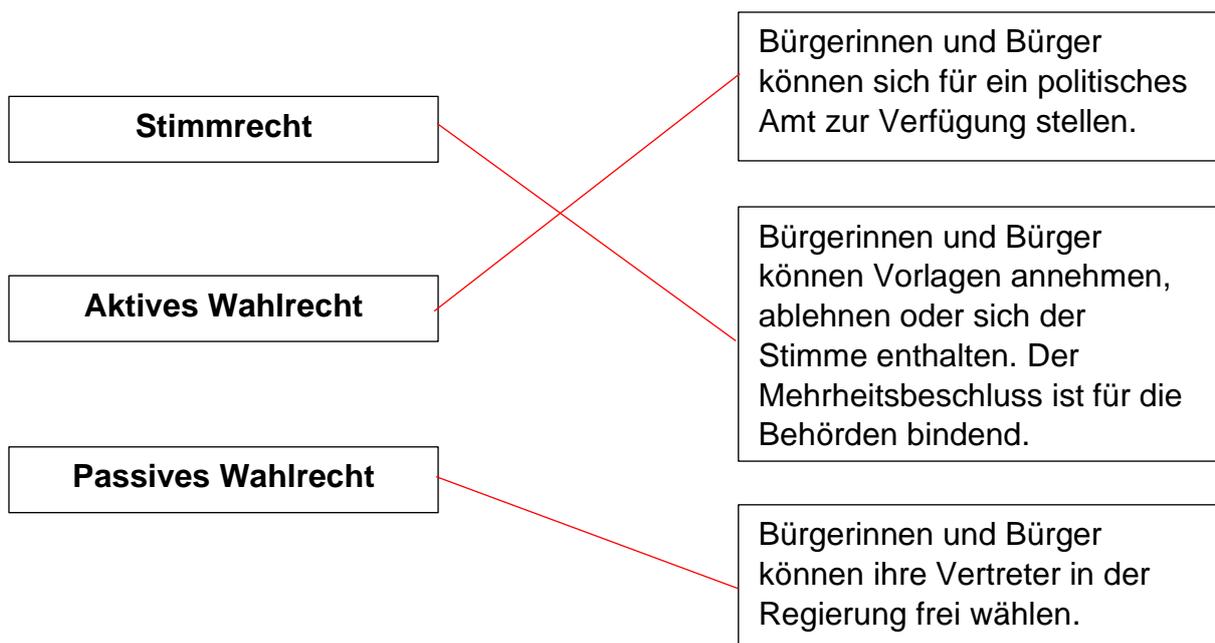


Auftrag: Löse, während dein Lehrer die PowerPoint-Präsentation vorträgt, die Aufgaben auf den folgenden Seiten.

SA 1. Das politische System der Schweiz. Fülle die fehlenden Begriffe in die Kästchen ein.



2. In den westlichen Demokratien gelten die üblichen politischen Grundrechte. Verbinde sie mit den dazugehörigen Erklärungen.



- SA** 3. Die schweizerische direkte Demokratie gewährt ihren Bürgerinnen und Bürgern noch zwei weitere politische Mitspracherechte: Das Referendumsrecht und das Initiativrecht. Fülle die Lücken.

Das **Referendumsrecht** bedeutet, dass Bürgerinnen und Bürger über ein vom Parlament beschlossenes Gesetz eine **Volksabstimmung** verlangen können. Das Komitee hat eine Frist von **100** Tagen, um **50'000** Unterschriften zu sammeln. Werden die Unterschriften fristgerecht eingereicht, muss der Bundesrat eine **Volksabstimmung** ansetzen. Das **Stimmvolk** entscheidet dann über den Erlass des Gesetzes.

Das **Initiativrecht** bedeutet, dass Bürgerinnen und Bürger auf Bundes- oder Kantonsebene eine **Revision** der Verfassung oder von Gesetzen verlangen können. Dazu schlägt das Komitee eine **Verfassungsänderung** vor (Zusatz, Aufhebung, Änderung). Das Komitee hat eine Frist von **18** Monaten, um **100'000** Unterschriften zu sammeln. Gültige Initiativen kommen zur **Abstimmung** vor das Volk. Das **Parlament** kann einen Gegenentwurf ausarbeiten.

- SA** 4. Wer hat die politischen Rechte in der Schweiz?

Jede Schweizer Staatsbürgerin und jeder Schweizer Staatsbürger, der/die mindestens 18 Jahre alt und mündig ist. Einige Kantone kennen auch das Ausländerstimm- und wahlrecht auf kommunaler Ebene (Gemeinden).

5. Es gibt sowohl Majorz- als auch Proporzwahlen. Welche Regierungen werden wie gewählt? Beschrifte **M** für Majorzwahl und **P** für Proporzwahl (siehe Beispiel).

<u> M </u>	Kantonsregierungen
P	Kantonale Parlamente
M	Bundesrat
M	Gemeinderäte (kleinere Gemeinden)
P	Gemeinderäte (grössere Gemeinden)
P	Nationalrat
M	Ständerat



6. Was sind die Vor- und Nachteile von Majorzwahlen?

- + **Klare Mehrheiten**
- **Minderheiten nicht immer angemessen vertreten**

7. Was sind die Vor- und Nachteile von Proporzahlen?

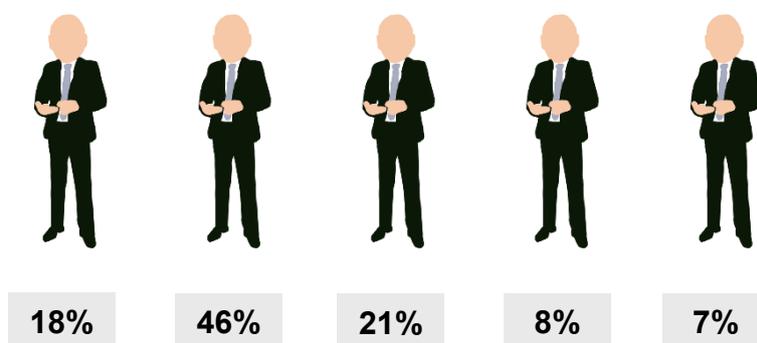
- + **Auch kleinere Parteien**
- **Evt. zersplitterte Parlamente (→ erschwerte Entscheidungsfindung)**

8. Erkläre die Majorzwahl. Benutze dazu die folgenden Stichworte:

**Mehrheitswahlrecht / Personen / Sitze / Wahlgänge /
das absolute Mehr / das relative Mehr**

Das Majorzsystem wird auch Mehrheitswahlrecht genannt. Stimmen werden dabei direkt den Personen gegeben. Jeder Wähler hat so viele Stimmen, wie Sitze zu vergeben sind. Es sind mehrere Wahlgänge möglich. Bereits im ersten Wahlgang gewählt ist, wer das absolute Mehr erreicht: Mindestens die Hälfte plus eine der abgegebenen Stimmen. Erreicht niemand das absolute Mehr, kommt es zu einem zweiten Wahlgang. Dort reicht das relative Mehr (= am meisten Stimmen).

9. Überlege dir folgendes Szenario: Es gibt eine Majorzwahl, ein Sitz ist zu vergeben, fünf Kandidaten treten an. Sie erreichen folgende Anzahl Stimmen, weshalb wird im ersten Wahlgang niemand gewählt?



Für eine Wahl im ersten Wahlgang bräuchte es das absolute Mehr, also 50% und eine Stimme.

Beispiel einer Majorzwahl: Bundesratswahl 2017

10. Wie heissen die drei Kandidaten? Welcher Partei gehören sie an?



Ignazio Cassis, FDP



Pierre Maudet, FDP



Isabelle Moret, FDP

SA 11. Fülle die fehlenden Zahlen aus. Wer gewinnt die Bundesratswahl 2017?

Ignazio Cassis

Erster Wahlgang

Eingegangene Wahlzettel: **245**

Gültige Wahlzettel: **242**

Absolutes Mehr: **122**

Zweiter Wahlgang

Eingegangene Wahlzettel: **246**

Gültige Wahlzettel: **244**

Absolutes Mehr: **123**



109



62



125



90



55



16

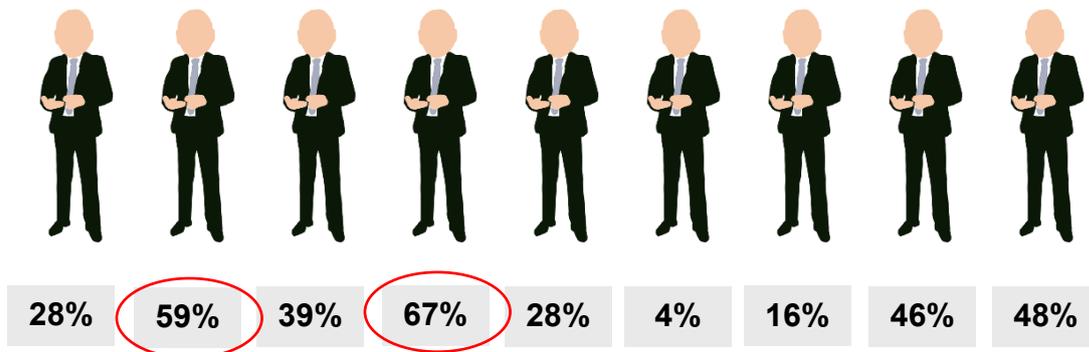


28

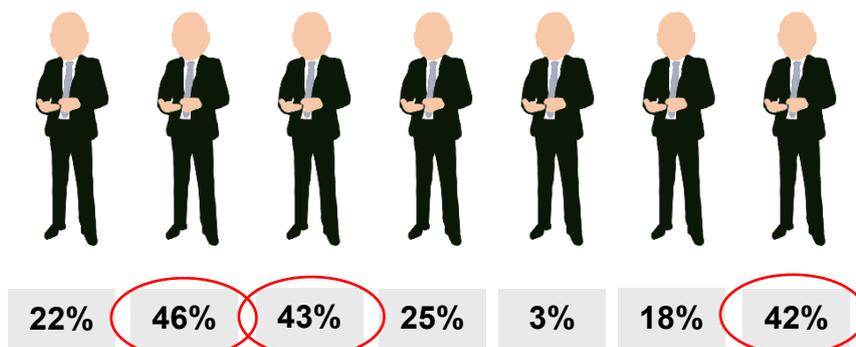


1

12. Überlege dir folgendes Szenario: Es gibt eine Majorzwahl, fünf Sitze sind zu vergeben, neun Kandidaten treten an. Sie erreichen folgende Anzahl Stimmen, wer wird im ersten Wahlgang gewählt?



13. Es geht nun in den zweiten Wahlgang. Es sind noch drei Sitze zu vergeben, sieben Kandidaten bleiben übrig. Wer gewinnt die restlichen Sitze? Weshalb?

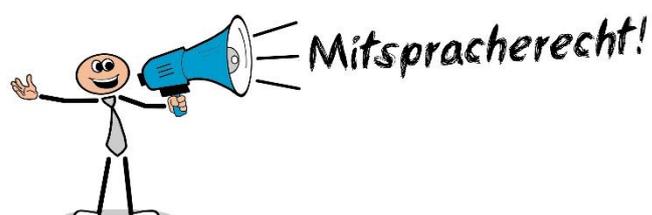


Im zweiten Wahlgang gewinnt, wer das relative Mehr erhält, also einfach die meisten Stimmen.

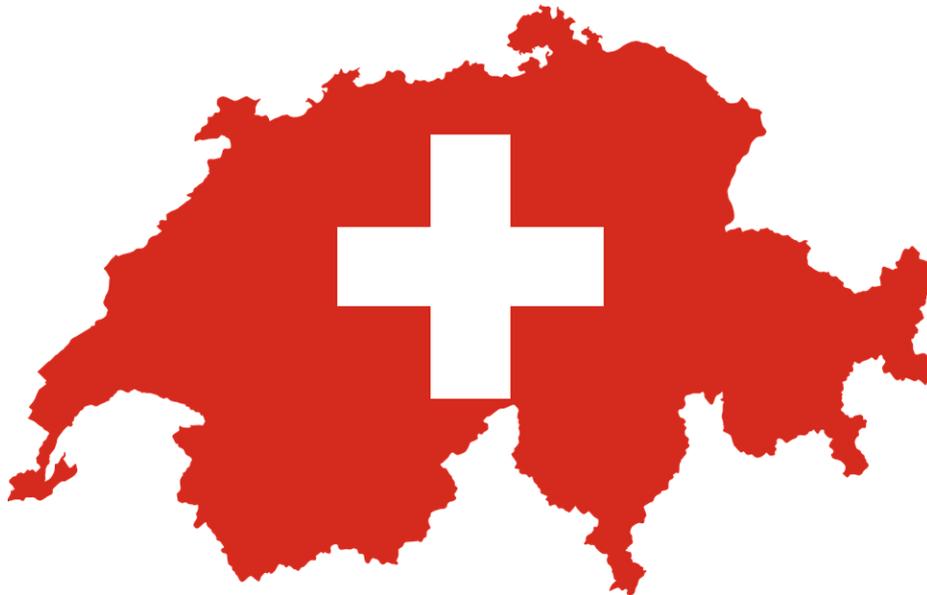
14. Erkläre die Proporzwahl. Benutze dazu die folgenden Stichworte:

Parteiwahlliste / Listenstimmen / Mindestprozentzahl / Wahlgang

Die Stimmen werden einer Parteiwahlliste gegeben. Jede Partei erhält so viele Sitze, wie sie anteilmässig Listenstimmen erhalten hat. Manchmal braucht es eine Mindestprozentzahl von Stimmen, um überhaupt Sitze zu gewinnen. Es gibt nur einen Wahlgang.



15. Überlege dir folgendes Szenario: Es gibt eine Proporzwahl, zwanzig Sitze sind zu vergeben, Kandidaten aus vier Parteien stellen sich zur Wahl. Sie erreichen folgende Anzahl Stimmen, wie viele Sitze erhält jede Partei?



SA 16. Wahlzettel: Fülle die Lücken.

- Jeder Stimmbürger erhält Wahlzettel: Alle verfügbaren **Listen**.
- Jeder mögliche **Kandidat** ist auf einer Liste aufgedruckt und mit einer **Nummer** versehen.
- In die **Urne** darf nur ein Wahlzettel eingelegt werden.
- Jeder Wahlzettel muss mindestens einen gültigen **Kandidatennamen** enthalten.

17. Das Muster eines Wahlzettels.

- Welche Eigenschaften eines Wahlzettels findest du? Zeichne sie ein.
- Führe folgendes auf dem Wahlzettel aus: Streichen, kumulieren, panaschieren.

Kanton Bern
Wahlzettel für die
Nationalratswahlen
2018

Canton de Berne
Bulletin pour
l'élection du Conseil
national 2018

Muster

Listennummer

Liste Nr.
1

**Sozialdemokratische
Partei
SP**

Parti socialiste
suisse
PS

Name der Partei

Kandidaten-Nr. N° des cand.	Kandidatenname Nom des candidats et candidates	Kandidaten-Nr. N° des cand.	Kandidatenname Nom des candidats et candidates
01.01.1	Lanzrein Marc, 1989, Jurist, Biel/Bienne	01.14.3	Regenscheidt Laura, 1989, Informatikerin, Eggwil
01.01.1	Lanzrein Marc, 1989, Jurist, Biel/Bienne	01.15.1	Randegger Beate, 1981, Sekretärin, Spiez
01.03.8	Berger Franziska, 1978, Kauffrau, Nidau	01.16.0	Schnyder Regula, 1973, Gynäkologin, Bern
01.04.6	Berger Franziska, 1978, Kauffrau, Nidau	01.17.8	Lehmann Tanja, 1992, Studentin PH, Bern
01.05.4	Horst Micaela, 1955, Drucktechnologin, Bern	01.18.6	Isler Lukas, 1980, Betriebsleiter, Trameland
01.06.2	Buchter Janosch, 1992, Student PH, Thun	01.19.4	Retter Ralf, 1976, Webredakteur, Lengnau
01.07.1	Spahr Adrian, 1963, Verkaufsberater, Frutigen	01.20.8	Lang Celia, 1988, Bekleidungsgestalterin, Thun
01.08.9	Schneider Mirjam, 1975, Doktorandin, Bern	01.21.6	Belli Ladina, 1991, Radiomoderatorin, Biel/Bienne
01.09.7	Gerber Benedikt, 1959, Sekundarlehrer, Biel/Bienne		
01.10.1	Coelho Lars, 1990, Student, Bern		
04.11.9	Kissling Barbara, 1988, Hausfrau, Thun		
01.12.7	Müller Georg, 1965, Drucktechnologe, Spiez		
01.13.5	Maier Céline, 1984, Fachfrau Gesundheit, Lyss		

Kandidaten dürfen maximal doppelt aufgeführt werden.

Streichen

Kumulieren

Panaschieren

Jeder gültige Kandidatenname auf dem Wahlzettel gibt der entsprechenden Partei eine Stimme.

18. Was weisst du über leere Listen?

Mit gültiger Listenbezeichnung zählen leere Linien für diese Partei. Wenn man Kandidaten mit ihrer Nummer handschriftlich einsetzt (maximal jede Person zwei Mal), ergibt dies sowohl Personen- als auch Parteistimmen.

Anhang: Bildnachweise / Lizenzen

Die in diesem Unterrichtsmaterial-Dossier verwendeten Bilder stammen von folgenden Quellen:

- Seite 1, Titelbild, Adobe-Stock, Lizenziert für SchulArena.com GmbH, 134587038
- Seite 2, Paragraph, Quelle: Pixabay
- Seite 3, Seite 3, Abstimmen, Quelle: Pixabay
- Seite 4, Mann im Anzug, Quelle: Pixabay
- Seite 5, Pierre Maudet, [Niels Ackermann](#), [Lizenztyp CC4](#)
- Seite 5, Portrait d'Isabelle Moret, [Isabelle Moret](#), [Lizenztyp CC3](#)
- Seite 5, Ignazio Cassis, [Swiss Federal Chancellery](#) / <http://www.parlament.ch>, [Lizenztyp CC4](#)
- Seite 5, Unbekannte/r, Quelle: Pixabay
- Seite 6, Mann im Anzug, Quelle: Pixabay
- Seite 6, Mitspracherecht, Adobe-Stock, Lizenziert für SchulArena.com GmbH, 123890403
- Seite 7, Liste, [Rei-artur](#); original Jak, [Lizenztyp CC3](#)
- Seite 7, Schweiz, Quelle: Pixabay
- Seite 8, Wahlzettel, selbst erstellt

**Kanton Bern
Wahlzettel für die
Nationalratswahlen
2018**

Muster

**Canton de Berne
Bulletin pour
l'élection du Conseil
national 2018**

Z/L.:

Liste Nr.

1

**Sozialdemokratische
Partei
SP**

**Parti socialiste
suisse
PS**

Kandidaten-Nr. N° des cand.	Kandidatename Nom des candidats et candidates	Kandidaten-Nr. N° des cand.	Kandidatename Nom des candidats et candidates
01.01.1	Lanzrein Marc , 1989, Jurist, Biel/Bienne	01.14.3	Regenscheidt Laura , 1989, Informatikerin, Eggwil
01.01.1	Lanzrein Marc , 1989, Jurist, Biel/Bienne	01.15.1	Randegger Beate , 1961, Sekretärin, Spiez
01.03.8	Berger Franziska , 1978, Kauffrau, Nidau	01.16.0	Schnyder Regula , 1973, Gynäkologin, Bern
01.04.6	Berger Franziska , 1978, Kauffrau, Nidau	01.17.8	Lehmann Tanja , 1992, Studentin PH, Bern
01.05.4	Horst Micaela , 1955, Drucktechnologin, Bern	01.18.6	Isler Lukas , 1980, Betriebsleiter, Trameland
01.06.2	Buchter Janosch , 1992, Student PH, Thun	01.19.4	Retter Ralf , 1976, Webredakteur, Lengnau
01.07.1	Spahr Adrian , 1963, Verkaufsberater, Frutigen	01.20.8	Lang Celia , 1988, Bekleidungsgestalterin, Thun
01.08.9	Schneider Mirjam , 1975, Doktorandin, Bern	01.21.6	Belli Ladina , 1991, Radiomoderatorin, Biel/Bienne
01.09.7	Gerber Benedikt , 1959, Sekundarlehrer, Biel/Bienne		
01.10.1	Coelho Lars , 1990, Student, Bern		
01.11.9	Kissling Barbara , 1969, Hausfrau, Thun		
01.12.7	Müller Georg , 1965, Drucktechnologe, Spiez		
01.13.5	Maier Céline , 1984, Fachfrau Gesundheit, Lyss		

